

ADN-FRAGENKATALOG 2023

Allgemein
Trockengüterschifffahrt
Tankschifffahrt

Der ADN-Fragenkatalog 2023 wurde am 27.01.2023 vom ADN-Verwaltungsausschuss in der vorliegenden Version angenommen.

Allgemein

Prüfungsziel 1: Allgemein

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 01.0-01	Übereinkommen	B
	Wie wird das Europäische Übereinkommen über die Internationale Beförderung von gefährlichen Gütern auf Binnenwasserstraßen abgekürzt? A AITMD. B ADN. C ADR. D RID.	
110 01.0-02	Artikel 1 Nummer 1 ADN-Übereinkommen	D
	Was wird mit dem ADN geregelt? A Die Beförderung von Gütern aller Art auf Binnenwasserstraßen. B Die Bedingungen für die Beförderung gefährlicher Güter auf Binnenwasserstraßen, deren Transport mit anderen Verkehrsträgern verboten ist. C Die Beförderung gefährlicher Güter nur mit Tankschiffen auf Binnenwasserstraßen. D Die Bedingungen, unter denen gefährliche Güter auf Binnenwasserstraßen mit Schiffen befördert werden dürfen.	
110 01.0-03	2.1.1.1	D
	An welcher Stelle sind im ADN die Klassen der gefährlichen Güter aufgeführt? A Unter 5.2.2.2. B Unter 3.1.1. C Unter 1.1.1.1. D Unter 2.1.1.1.	
110 01.0-04	3.2.1	A
	An welcher Stelle sind im ADN die Stoffe, die zur Beförderung in Tankschiffen zugelassen sind, aufgeführt? A Im Kapitel 3.2 Tabelle A und C. B Im Kapitel 7.2 Tankschiffe. C Im Abschnitt 3.2.2 Tabelle B. D In den Begriffsbestimmungen in Abschnitt 1.2.1.	

Allgemein

Prüfungsziel 1: Allgemein

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 01.0-05	8.1.2.1 d), 8.1.2.1 h)	A
<p>Welche ADN Vorschriften müssen bei der Beförderung gefährlicher Güter an Bord mitgeführt werden?</p> <p>A Das jeweils geltende ADN und genutzte Multilaterale Abkommen. B Nur Teil 7 des ADN und die schriftlichen Weisungen. C Nur Teil 7 des ADN. D Das ADN und wenn die Ladung von einem LKW übernommen wird, das ADR.</p>		
110 01.0-06	7.1.3	B
<p>An welcher Stelle sind im ADN die Betriebsvorschriften aufgeführt, die während der Beförderung gefährlicher Güter in Trockengüterschiffen zu beachten sind?</p> <p>A In den Abschnitten 2.1.1 bis 2.1.4. B In den Unterabschnitten 7.1.3.1 bis 7.1.3.99. C In den Unterabschnitten 2.2.43.1 bis 2.2.43.3. D In den Unterabschnitten 7.2.3.1 bis 7.2.3.99.</p>		
110 01.0-07	7.2.3	D
<p>An welcher Stelle sind im ADN die Betriebsvorschriften aufgeführt, die während der Beförderung gefährlicher Güter in Tankschiffen zu beachten sind?</p> <p>A In den Abschnitten 2.1.1 bis 2.1.4. B In den Unterabschnitten 7.1.3.1 bis 7.1.3.99. C In den Unterabschnitten 2.2.43.1 bis 2.2.43.3. D In den Unterabschnitten 7.2.3.1 bis 7.2.3.99.</p>		
110 01.0-08	ADN 1.2.1	D
<p>An welcher Stelle sind im ADN die technischen Normen zum Explosionsschutz bestimmter Bauteile zu finden?</p> <p>A In Teil 5 des ADN. B In den mitgeführten Schriftlichen Weisungen. C In der Schiffsakte. D Unter Abschnitt 1.2.1 des ADN.</p>		

Allgemein

Prüfungsziel 1: Allgemein

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 01.0-09	8.2.1, 8.6.2, 7.1.3.15, 7.2.3.15	C
	Wer ist ein „Sachkundiger“ im Sinne des ADN? A Der Gefahrgutbeauftragte des Absenders. B Angehörige der Schifffahrtspolizei sind aufgrund ihrer Aufgaben Sachkundige im Sinne des ADN. C Eine Person, die über besondere Kenntnisse des ADN verfügt und dies durch eine Bescheinigung einer zuständigen Behörde nachweisen kann. D Jeder Inhaber eines Schiffsführerpatents ist aufgrund seiner Ausbildung und seiner allgemeinen Kenntnisse ein Sachkundiger im Sinne des ADN.	
110 01.0-10	8.6.1	C
	In welchem Teil des ADN sind die Muster des „Zulassungszeugnisses“ und des „Vorläufigen Zulassungszeugnisses“ aufgeführt? A Im Teil 1. B Im Teil 2. C Im Teil 8. D Im Teil 9.	
110 01.0-11	8.2.1.2, 7.1.3.15, 7.2.3.15	C
	Wer ist ein „Sachkundiger“ im Sinne von 8.2.1.2 ADN? A Jeder Schiffsführer. B Ein Inhaber eines Schiffsführerpatents. C Eine Person, die durch einen Sachkundennachweis beweisen kann, dass sie besondere Kenntnisse des ADN hat. D Der Beauftragte der Umschlagstelle.	
110 01.0-12	8.2.1.4, 8.2.2.8	B
	Wie lange ist die Bescheinigung über besondere Kenntnisse des ADN gültig? A 1 Jahr. B 5 Jahre. C 10 Jahre. D unbeschränkt.	

Allgemein

Prüfungsziel 1: Allgemein

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 01.0-13	1.1.2.1	C
	Wozu dienen die Vorschriften des ADN?	
	A Das ADN dient ausschließlich dem Schutz der Gewässer vor Verunreinigung.	
	B Das ADN soll die Beförderung gefährlicher Güter erleichtern.	
	C Das ADN bestimmt die Bedingungen, unter denen gefährliche Güter auf Binnenwasserstraßen befördert werden dürfen.	
	D Mit dem ADN sollen vor allem mehrfache Kontrollen bei grenzüberschreitender Beförderung vermieden werden.	
110 01.0-14	Teil 9, 9.3.3	A
	An welcher Stelle sind im ADN die Bauvorschriften für Tankschiffe des Typs N aufgeführt?	
	A Im Teil 9, Abschnitt 9.3.3.	
	B Im Teil 9, Kapitel 9.1.	
	C Im Teil 9, Kapitel 9.2.	
	D Im Teil 9, Abschnitt 9.1.3.	
110 01.0-15	Teil 9, 9.1	B
	An welcher Stelle sind im ADN die Bauvorschriften für Trockengüterschiffe aufgeführt?	
	A Im Teil 9, Abschnitt 9.3.3.	
	B Im Teil 9, Kapitel 9.1.	
	C Im Teil 9, Kapitel 9.2.	
	D Im Teil 9, Abschnitt 9.1.3.	
110 01.0-16	Artikel 1 Nummer 1 ADN-Übereinkommen	B
	Was wird mit dem ADN geregelt?	
	A Die Beförderung von Gütern aller Art auf Binnenwasserstraßen.	
	B Die Bedingungen für die Beförderung gefährlicher Güter mit Binnenschiffen.	
	C Die Beförderung gefährlicher Güter auf Binnenwasserstraßen, deren Transport mit der Eisenbahn oder auf der Straße verboten ist.	
	D Die Bedingungen für die Beförderung gefährlicher Güter, die nur mit Tankschiffen in der Binnenschifffahrt befördert werden dürfen.	

Allgemein

Prüfungsziel 1: Allgemein

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 01.0-17	ADN-Übereinkommen	B
	Welches Regelwerk enthält die Bedingungen für die Beförderung gefährlicher Güter auf Binnenwasserstraßen? A IMDG-Code. B ADN. C ADR. D CDNI.	
110 01.0-18	1.1.2.5	B
	Wie lange unterliegt ein Schiff den Vorschriften des ADN? A Bis das Schiff entladen ist. B Solange die Ladetanks, Laderäume oder Behälter an Bord nicht frei von gefährlichen Gütern und Gasen sind. C Bis das Schiff an der Löschstelle festgemacht ist. D Bis zum Ablauf des Zulassungszeugnisses.	
110 01.0-19	1.1.3.6	C
	Unterliegt die Beförderung von 2.750 kg gefährlicher Güter der Klasse 8 Verpackungsgruppe II in Versandstücken allen Vorschriften des ADN? A Ja, es müssen alle Vorschriften des ADN beachtet werden. B Nein, das ADN gilt erst ab 3.000 kg beförderter Güter. C Nein, es gelten die Freistellungen des ADN wegen der an Bord beförderten Mengen. D Ja, weil die beförderte Menge 300 kg überschreitet.	
110 01.0-20	1.1.3.7 b)	C
	Welche Beförderungsvorschriften des ADN gelten für einen tragbaren Rechner, der mit Lithium-Batterien betrieben wird, und im Steuerhaus eines Schiffes mitgeführt wird? A Keine, Batterien sind grundsätzlich kein Gefahrgut. B Alle Vorschriften für die Beförderung von Gegenständen, die gefährliche Güter enthalten, müssen beachtet werden. C Keine, es gibt eine Freistellung für Einrichtungen zur Speicherung von elektrischer Energie. D Die Lithium-Batterien sind nur im Beförderungspapier anzugeben.	

Allgemein

Prüfungsziel 1: Allgemein

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 01.0-21	ADN 1.3.2.3.	C
<p>Jedes Mitglied der Besatzung eines Schiffes, das gefährliche Güter befördert, muss nach den Vorschriften des ADN</p> <p>A über eine besondere Berufsausbildung verfügen. B eine Sachkundeprüfung abgelegt haben. C eine Sicherheitsunterweisung erhalten. D das ADN zum Nachschlagen ausgehändigt bekommen.</p>		
110 01.0-22	1.1.3.3	C
<p>Wann unterliegen mitgeführte Farben, Lacke und Schmieröle für die Wartung des Schiffes den Beförderungsvorschriften des ADN?</p> <p>A Ab 10 Gebinden oder 450 Liter. B Wenn diese Materialien nicht vor dem vorderen Kollisionsschott gelagert werden C Nie, da es eine Freistellung für gefährliche Güter zur Wartung des Schiffes gibt. D Wenn diese Stoffe entzündbar oder giftig sind.</p>		
110 01.0-23	3.2.1, Tabelle A	A
<p>Welche Bedeutung haben die in Spalte (6) der Tabelle A des ADN angegebenen Sondervorschriften?</p> <p>A Diese Sondervorschriften betreffen insbesondere Beförderungsverbote oder Freistellungen. B Diese Sondervorschriften haben nur Bedeutung für den Straßen- und Eisenbahntransport. C Diese Sondervorschriften verweisen auf andere anwendbare Rechtsvorschriften. D Diese Sondervorschriften regeln Maßnahmen bei Unfällen.</p>		

Allgemein

Prüfungsziel 1: Allgemein

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 01.0-24	1.4.2.2	C
<p>Wer hat auf Grund seiner Sicherheitspflichten darauf zu achten, dass das Schiff nicht überladen wird?</p> <p>A Der Verloader. B Der Befüller. C Der Beförderer. D Der Absender.</p>		
110 01.0-25	1.4.2.2.1 c), 1.4.2.2.3	C
<p>Was muss der hauptverantwortliche Schiffsführer tun, wenn an einem zur Beförderung übergebenen Tankcontainer die Gefahrzettel nicht mit dem Beförderungsdokument übereinstimmen?</p> <p>A Die Gefahrzettel entsprechend der UN-Nummer im Beförderungsdokument austauschen. B Einen Vermerk im Beförderungspapier machen. C Den Tankcontainer nicht befördern, bis die zutreffende Kennzeichnung angebracht ist. D Den Tankcontainer wie beauftragt befördern, jedoch die Wasserschutzpolizei informieren.</p>		
110 01.0-26	1.1.3.6.1	D
<p>Bis zu welcher Bruttomasse sind gefährliche Güter der Klasse 3, Verpackungsgruppe I vom ADN freigestellt?</p> <p>A Bis zu 300 kg. B Bis zu 3.000 kg in Tanks. C Keine Freistellung für Verpackungsgruppe I. D Bis zu 300 kg, aber nur in Versandstücken.</p>		
110 01.0-27	1.3.2.2	B
<p>In welchem Umfang müssen die neben dem ADN Sachkundigen an Bord beschäftigten Personen mit den Vorschriften für die Beförderung gefährlicher Güter vertraut sein?</p> <p>A Nur zu Teil 7 ADN. B Entsprechend ihren Aufgaben und Verantwortlichkeiten. C Niemand sonst muss Kenntnisse über die Gefahrgutvorschriften haben. D Zu Teil 2, Teil 3 Tabelle C und Teil 7 ADN.</p>		

Allgemein

Prüfungsziel 1: Allgemein

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 01.0-28	1.6.7	B
Nach einer Änderung des ADN muss das Schiff nicht den neuen Bauvorschriften entsprechen, A wenn das im Klassifikationszeugnis bestätigt ist. B wenn für diese Bauvorschrift eine Übergangsvorschrift erlassen wurde. C wenn das Schiff nicht älter als 10 Jahre ist. D wenn das in der neuen Bauvorschrift vermerkt ist.		
110 01.0-29	1.5.1.1	A
Wozu dienen Multilaterale Abkommen im Sinne des ADN? A Es werden bestimmte Beförderungen unter zeitweiligen Abweichungen vom ADN genehmigt. B Das ADN ist für alle flüssigen Güter nicht anzuwenden. C Multilaterale Abkommen können zusätzliche Güter dem ADN unterwerfen. D Das ADN in Ländern anzuwenden, die keine Vertragspartei sind.		
110 01.0-30	1.10.3.1.1	D
Was sind im Sinne des ADN „gefährliche Güter mit hohem Gefahrenpotential“? A Güter, die die Baumaterialien des Schiffes angreifen können. B Güter, die besonders umweltgefährdend sind. C Güter, die Gase und Dämpfe freisetzen. D Güter, bei denen die Möglichkeit eines Missbrauchs zu terroristischen Zwecken besteht.		
110 01.0-31	8.1.6.3	C
Wer muss die Besondere Ausrüstung auf ihre ordnungsgemäße Funktion prüfen? A Der Ausrüster des Schiffes. B Der hauptverantwortliche Schiffsführer. C Eine vom Hersteller zugelassene Person. D Die Klassifikationsgesellschaft bei der regelmäßigen Untersuchung.		

Allgemein

Prüfungsziel 2: Bau und Ausrüstung

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 02.0-01	7.1.3.31, 7.2.3.31	C
	Wie hoch muss der Flammpunkt der Kraftstoffe (außer LNG) sein, mit denen die Verbrennungsmotoren an Bord eines Schiffes, welches Gefahrgut befördert, betrieben werden dürfen? A < 23 °C. B ≤ 55 °C. C > 55 °C. D ≥ 23 °C.	
110 02.0-02	8.1.5.3	B
	Im Kapitel 3.2 Tabelle A wird ein Toximeter vorgeschrieben. Muss dieses auch auf Schubleichtern ohne Wohnräume vorhanden sein? A Ja, es gibt keine Ausnahmen. B Nein, es genügt, wenn das Schubboot oder das Schiff, das die gekuppelte Zusammenstellung antreibt, mit einem solchen Gerät ausgerüstet ist. C Ja, wenn sich auf dem Schubleichter ein Maschinenraum befindet. D Nein, es genügt, wenn der Schiffseigner eine verantwortliche Person an Land bezeichnet, die über ein solches Gerät verfügt und im Bedarfsfall kurzfristig von Land an Bord kommen kann.	
110 02.0-03	7.1.3.31, 7.2.3.31, 9.1.0.31, 9.2.0.31, 9.3.1.31, 9.3.2.31, 9.3.3.31	A
	Für welchen flüssigen Kraftstoff (außer LNG) ist die Verwendung auf Schiffen, die gefährliche Güter befördern, verboten? A Kraftstoff mit einem Flammpunkt ≤ 55 °C. B Kraftstoff mit einem Flammpunkt ≤ 65 °C. C Kraftstoff mit einem Flammpunkt ≤ 75 °C. D Kraftstoff mit einem Flammpunkt ≤ 100 °C.	
110 02.0-04	9.1.0.31.2, 9.3.1.31.2, 9.3.2.31.2, 9.3.3.31.2	D
	Wie weit müssen die Ansaugöffnungen der Verbrennungsmotoren vom geschützten Bereich bzw. vom Bereich der Ladung entfernt sein? A Mindestens 3,00 m. B Sie müssen sich im geschützten Bereich befinden. C Mindestens 2,50 m. D Mindestens 2,00 m.	
110 02.0-05	vorläufig gestrichen (26.09.2016)	

Allgemein

Prüfungsziel 2: Bau und Ausrüstung

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 02.0-06	9.1.0.34.2, 9.3.1.34.2, 9.3.2.34.2, 9.3.3.34.2	C
	Welche Einrichtung muss sich in den Abgasrohrleitungen eines Schiffes, welches Gefahrgut befördert, befinden? A Ein Brandmelder. B Eine Rückschlagklappe. C Ein Funkenfänger. D Ein Schwanenhals.	
110 02.0-07	9.1.0.34.1, 9.3.1.34.1, 9.3.2.34.1, 9.3.3.34.1	A
	Wie weit müssen die Austrittsöffnungen der Abgasrohre mindestens vom geschützten Bereich bzw. vom Bereich der Ladung entfernt sein? A 2,00 m. B 3,00 m. C 4,00 m. D 5,00 m.	
110 02.0-08	9.1.0.41.2, 9.3.1.41.2, 9.3.2.41.2, 9.3.3.41.2	D
	Welcher flüssige Brennstoff ist für den Betrieb eines Heizkessels im Maschinenraum erlaubt? A Brennstoff mit einem Flammpunkt = 50 °C. B Brennstoff mit einem Flammpunkt < 5 °C. C Brennstoff mit einem Flammpunkt ≤ 55 °C. D Brennstoff mit einem Flammpunkt > 55 °C.	
110 02.0-09	9.1.0.34.1, 9.3.1.34.1, 9.3.2.34.1, 9.3.3.34.1	A
	Wie weit müssen die Abgasrohre der Verbrennungsmotoren mindestens von den Laderaumöffnungen bzw. vom Bereich der Ladung entfernt sein? A 2,00 m. B 2,50 m. C 3,00 m. D 1,00 m.	

Allgemein

Prüfungsziel 2: Bau und Ausrüstung

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 02.0-10	9.1.0.32.1, 9.3.1.32.1, 9.3.2.32.1, 9.3.3.32.1	B
	Wie hoch muss der Doppelboden eines Laderaums bzw. eines Aufstellungsraums mindestens sein, wenn er als Brennstofftank eingerichtet werden soll? A 0,80 m. B 0,60 m. C 1,00 m. D 0,50 m.	
110 02.0-11	9.1.0.88, 9.2.0.88, 9.3.1.8, 9.3.2.8, 9.3.3.8	B
	Welche Schiffe müssen laut ADN unter Aufsicht einer anerkannten Klassifikationsgesellschaft gebaut und in ihre höchste Klasse eingestuft werden? A Alle Schiffe, die gefährliche Güter befördern. B Bestimmte Doppelhüllen Trockengüterschiffe und alle Tankschiffe, die gefährliche Güter befördern. C Alle Schiffe, die gefährliche Güter befördern, außer Seeschiffe nach 9.2. D Nur Schiffe, die für die Beförderung von Chemikalien bestimmt sind.	
110 02.0-12	7.1.2.5, 7.2.2.5	D
	In welcher Sprache oder in welchen Sprachen müssen die Gebrauchsanweisungen der laut ADN vorgeschriebenen Geräte an Bord abgefasst sein? A Mindestens in englischer Sprache. B In niederländischer, englischer, deutscher und französischer Sprache. C In der Sprache der Länder, die das Schiff während seiner Reise passiert. D In deutscher, französischer oder englischer Sprache und erforderlichenfalls in der an Bord üblichen Sprache.	
110 02.0-13	8.1.6.3	A
	Wer muss die im ADN vorgeschriebene besondere Ausrüstung prüfen und bescheinigen? A Eine durch den jeweiligen Hersteller zugelassene Person. B Der Schiffsführer. C Ein von der zuständigen Behörde zugelassener Betrieb. D Ein unabhängiger Betrieb.	

Allgemein

Prüfungsziel 2: Bau und Ausrüstung

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 02.0-14	8.1.5.3	B
Wo muss sich die laut ADN vorgeschriebene besondere Ausrüstung bei Schubverbänden oder gekuppelten Fahrzeugen befinden?		
A An Bord des Schiffes oder des Schubleichters, das/der die gefährlichen Güter geladen hat.		
B An Bord des Schiffes oder des Schubbootes, das für den Antrieb sorgt.		
C An Bord jeder Einheit, die sich in der Schiffszusammenstellung befindet.		
D An Bord eines Schubleichters mit einer Wohnung, der sich in der Schiffszusammenstellung befindet.		
110 02.0-15	gestrichen (03.12.2008)	
110 02.0-16	1.6.7.2.2.2, 9.1.0.52.4, 9.3.1.52.10, 9.3.2.52.10, 9.3.3.52.10	D
Dürfen Akkumulatoren für den Betrieb des Schiffes im geschützten Bereich bzw. im Bereich der Ladung untergebracht sein?		
A Ja.		
B Ja, aber nur, wenn sie sich in speziell dafür gebauten Kisten befinden.		
C Ja, aber nur, wenn sie sich in speziell dafür gebauten Kisten mit explosionssicheren Entlüftungen befinden.		
D Nein, außer bei Anwendung von Kapitel 1.6. für Tankschiffe des Typs N offen.		
110 02.0-17	1.2.1	B
Was wird laut ADN unter dem Begriff „Rettungswinde“ verstanden?		
A Eine transportable Lenzpumpe, um bei einer Leckage Wasser aus dem Schiff pumpen zu können.		
B Ein Gerät, um Personen aus geschlossenen Räumen wie z.B. einem Ladetank herausholen zu können.		
C Eine Trage, um ein Unfallopfer vom Schiff an Land bringen zu können.		
D Eine zweite fest installierte Lenzpumpe im Maschinenraum, die aus eigener Kraft bei einer Leckage Wasser aus dem Schiff pumpen kann.		
110 02.0-18	1.2.1	A
Welche Schiffstypen haben laut ADN einen „geschützten Bereich“?		
A Trockengüterschiffe.		
B Trockengüterschiffe und Tankschiffe.		
C Schubboote, die mit einem Zulassungszeugnis versehen sind.		
D Tankschiffe.		

Allgemein

Prüfungsziel 2: Bau und Ausrüstung

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 02.0-19	7.1.2.5, 7.2.2.5	D
	<p>In welchen Sprachen müssen sich die Gebrauchsanweisungen von Geräten und Einrichtungen an Bord, die laut ADN vorgeschrieben sind, abgefasst sein?</p> <p>A In Niederländisch, Deutsch, Englisch und Französisch.</p> <p>B In Niederländisch, Deutsch, Französisch und Spanisch.</p> <p>C In Niederländisch und Deutsch.</p> <p>D In Deutsch, Französisch oder Englisch und in der an Bord üblichen Sprache.</p>	
110 02.0-20	1.2.1	D
	<p>Welche Schiffstypen haben Bereiche, die im ADN als „Zone 0“ eingestuft werden?</p> <p>A Trockengüterschiffe.</p> <p>B Sowohl Trockengüterschiffe - als auch Tankschiffe.</p> <p>C Schubschiffe, die geeignet sind, Tankschubleichter zu schieben.</p> <p>D Tankschiffe.</p>	
110 02.0-21	1.2.1	C
	<p>Was wird laut ADN unter einem geeigneten Fluchtgerät verstanden?</p> <p>A Eine Maske, die die Atmungsorgane des Benutzers schützt und zur Flucht aus einem Gefahrenbereich bestimmt ist.</p> <p>B Eine Maske, die Augen und Ohren des Benutzers schützt und zur Flucht aus einem Gefahrenbereich bestimmt ist.</p> <p>C Ein leicht anzulegendes Atemschutzgerät, das Mund, Nase und Augen des Trägers bedeckt und zur Flucht aus einem Gefahrenbereich bestimmt ist.</p> <p>D Ein Ruderboot, um bei einem Unfall flüchten zu können.</p>	
110 02.0-22	1.6.7.2.1.1, 9.1.0.52.4, 9.3.1.52.10, 9.3.2.52.10, 9.3.3.52.10	A
	<p>Wo dürfen laut ADN Akkumulatoren für den Betrieb des Schiffes untergebracht sein?</p> <p>A An Bord von Tankschiffen und Trockengüterschiffen nicht im Bereich der Ladung bzw. im geschützten Bereich, außer bei Anwendung von Kapitel 1.6. für Tankschiffe des Typs N offen.</p> <p>B An Bord von Tankschiffen nur außerhalb des Bereichs der Ladung und an Bord von Trockengüterschiffen auch im geschützten Bereich.</p> <p>C An Bord von Tankschiffen und Trockengüterschiffen im Bereich der Ladung bzw. im geschützten Bereich, wenn sie sich in einer speziellen Kiste befinden.</p> <p>D Sowohl an Bord von Tankschiffen als auch an Bord von Trockengüterschiffen nur in einer Spezialkiste, die direkt hinter dem Steuerhaus auf dem Wohnungsdach steht.</p>	

Allgemein

Prüfungsziel 2: Bau und Ausrüstung

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 02.0-23	7.1.3.31, 7.2.3.31	A
Darf ein Binnenschiff während es gefährliche Güter befördert gemäß ADN für seine Motoren LNG als Kraftstoff verwenden?		
A	Ja, wenn die Antriebs- und Hilfssysteme den Anforderungen des ES-TRIN entsprechen.	
B	Ja, das ADN enthält keine Anforderungen an Motoren, die mit Kraftstoff betrieben werden.	
C	Nein, die Verwendung von Gasen als Kraftstoff ist im ADN verboten.	
D	Nein, LNG darf nur als Ladung befördert werden.	
110 02.0-24	7.1.3.31, 7.2.3.31	A
Darf LNG (Flammpunkt von $-188\text{ }^{\circ}\text{C}$) als Kraftstoff auf einem Binnenschiff, das gefährliche Güter befördert, verwendet werden?		
A	Ja, wenn die Antriebs- und Hilfssysteme die Anforderungen des ES-TRIN erfüllen.	
B	Ja, denn LNG darf auch als Kraftstoff auf Seeschiffen verwendet werden.	
C	Nein, als Kraftstoff sind nur Kraftstoffe mit einem Flammpunkt über $55\text{ }^{\circ}\text{C}$ zugelassen.	
D	Nein, LNG darf nur als Ladung befördert werden.	

Allgemein

Prüfungsziel 4: Messtechnik

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 04.0-01	8.1.5.1	C
	Welche Unterlage muss für Gasspürgeräte und Toximeter mitgeführt werden? A Ein Ursprungszeugnis. B Eine Garantiekarte C Eine Gebrauchsanweisung. D Eine Rechnungskopie.	
110 04.0-02	1.2.1	B
	Wie stellt man an Bord fest, ob von der Ladung herrührende giftige Gase in gefährlicher Konzentration frei geworden sind? A Mit einem Gasspürgerät. B Mit einem Toximeter. C Mit einem Sauerstoffmessgerät. D Durch tägliche Kontrollen.	
110 04.0-03	8.1.6.3	C
	Wer muss die Gasspürgeräte prüfen? A Der Sicherheitsberater. B Die Geräte brauchen nicht geprüft zu werden; sie müssen jedoch nach jedem Gebrauch ersetzt werden. C Eine hierfür vom Hersteller zugelassene Person. D Die Prüfung muss einmal jährlich durch die Besatzung erfolgen.	
110 04.0-04	Allgemeine Grundkenntnisse	C
	Wie ist der Explosionsbereich eines Stoffes festgelegt? A Zwischen der oberen Explosionsgrenze und 100 Volumenprozenten. B Zwischen der unteren Explosionsgrenze und 10 Volumenprozenten. C Zwischen der unteren und der oberen Explosionsgrenze. D Zwischen null Volumenprozent und der oberen Explosionsgrenze.	
110 04.0-05	Allgemeine Grundkenntnisse	A
	Wo befindet sich der Explosionsbereich einer brennbaren Flüssigkeit? A Zwischen der unteren und der oberen Explosionsgrenze. B Über der oberen Explosionsgrenze. C Unter der unteren Explosionsgrenze. D Auf der unteren Explosionsgrenze.	

Allgemein

Prüfungsziel 4: Messtechnik

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 04.0-06	8.1.6.3	B
	Wann und von wem müssen Messgeräte nach 8.1.6.3 geprüft werden?	
	A Einmal innerhalb eines Jahres durch die Herstellerfirma.	
	B Entsprechend den Angaben des jeweiligen Herstellers durch hierfür von dem betreffenden Hersteller zugelassene Personen.	
	C Einmal innerhalb von zwei Jahren durch einen Sicherheitsbeauftragten.	
	D Vor Antritt jeder Fahrt durch einen Absolventen eines ADN-Schulungskurses.	
110 04.0-07	gestrichen (01.03.2009)	
110 04.0-08	gestrichen (01.03.2009)	
110 04.0-09	Allgemeine Grundkenntnisse	A
	Was bedeutet 1 ppm?	
	A 1 Teil pro 1 Million Teile.	
	B 1 Teil pro 1 Masse.	
	C 1 Teil pro 1 metrische Tonne.	
	D 1 Teil pro 1 Milligramm.	
110 04.0-10	Allgemeine Grundkenntnisse	A
	Was entsteht, wenn man eine Gaskonzentration zwischen der unteren (UEG) und der oberen (OEG) Explosionsgrenze zündet?	
	A Eine Explosion.	
	B Gar nichts.	
	C Keine Explosion, weil das Gemisch zu fett ist.	
	D Keine Explosion, weil das Gemisch zu mager ist.	
110 04.0-11	Allgemeine Grundkenntnisse	B
	Wie ist die Lage in einem Raum mit einem Sauerstoffgehalt von 30 Vol.-% zu beurteilen?	
	A Die Lage ist völlig ungefährlich.	
	B Die Lage ist sehr feuergefährlich.	
	C Die Lage kann als ganz normal betrachtet werden.	
	D Die Lage ist sehr giftig.	
110 04.0-12	Allgemeine Grundkenntnisse	C
	Was ist unter dem Gesichtspunkt einer Explosionsgefahr unter einem „mageren Gemisch“ zu verstehen?	
	A Es ist wenig Außenluft vorhanden.	
	B Es ist wenig Stickstoff vorhanden.	
	C Es ist wenig entzündbarer Stoff vorhanden.	
	D Es ist wenig Sauerstoff vorhanden.	

Allgemein

Prüfungsziel 4: Messtechnik

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 04.0-13	Allgemeine Grundkenntnisse	D
	Worin besteht die größte Gefahr, wenn ein Raum betreten werden muss, der lange Zeit geschlossen war? A Zu viel Edelgase. B Zu wenig Stickstoff. C Zu viel Sauerstoff. D Zu wenig Sauerstoff	
110 04.0-14	Allgemeine Grundkenntnisse	A
	Wie hoch ist normalerweise der Anteil Sauerstoff in der Umgebungsluft? A ca. 21 Volumenprozent. B ca. 19 Volumenprozent. C ca. 17 Volumenprozent. D ca. 15 Volumenprozent.	
110 04.0-15	Allgemeine Grundkenntnisse, 7.1.3.1.6, 7.2.3.1.6	D
	Wie hoch muss der gemessene Sauerstoffgehalt sein, wenn leere Laderäume oder Ladetanks auf sichere Weise und ohne Verwendung eines umluftunabhängigen Atemschutzgeräts betreten werden sollen? A zwischen 15,5% und 20,5%. B mindestens 16%. C höchstens 24%. D zwischen 20 und 23,5 Vol.-%.	
110 04.0-16	1.2.1	B
	Mit welchem Messgerät kann man giftige Gase und Dämpfe messen? A Mit einem Gasspürgerät. B Mit einem Toximeter. C Mit einem Widerstandsmessgerät. D Mit einem Sauerstoffmessgerät.	
110 04.0-17	1.2.1	B
	Mit welchem Gerät kann festgestellt werden, ob Explosionsgefahr besteht? A Mit einem Stickstoffmessgerät. B Mit einem Gasspürgerät. C Mit einem Toximeter. D Mit einem Sauerstoffmessgerät.	

Allgemein

Prüfungsziel 4: Messtechnik

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 04.0-18	Allgemeine Grundkenntnisse	C
	Wofür steht die Abkürzung ppm?	
	A Pro Person messen.	
	B Propan Propen Messung.	
	C Parts per million.	
	D Polypropylenmethyl.	
110 04.0-19	Allgemeine Grundkenntnisse	C
	Wozu dienen an gewissen Gasprüfröhrchen die Vorröhrchen?	
	A Um den AGW-Wert ablesen zu können.	
	B Um den pH-Wert ablesen zu können.	
	C Um Feuchtigkeit zu adsorbieren und Störsubstanzen zurückzuhalten.	
	D Um die Haltbarkeit zu kontrollieren.	
110 04.0-20	Allgemeine Grundkenntnisse	D
	Wie kann die Verwendbarkeit von Gasprüfröhrchen ermittelt werden?	
	A Durch Feststellung, ob eine Verfärbung des Etiketts aufgetreten ist.	
	B Durch Feststellung, ob das Prüfröhrchen innen feucht ist.	
	C Durch Test des Prüfröhrchens.	
	D Durch Kontrolle, ob das Ablaufdatum überschritten ist.	
110 04.0-21	Allgemeine Grundkenntnisse	B
	In welcher Messeinheit wird die explosionsfähige Atmosphäre gemessen?	
	A In Deziliter.	
	B In Volumenprozent.	
	C In Mikrogramm.	
	D In AGW-/Grenzwerten.	

Allgemein

Prüfungsziel 5: Produktkenntnisse

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 05.0-01	2.1.1.1, 2.2.2	A
	Welche gefährlichen Güter umfasst die Klasse 2? A Gase. B Entzündbare flüssige Stoffe. C Organische Peroxide. D Sprengstoffe.	
110 05.0-02	2.1.1.1, 2.2.2	C
	Zu welcher Klasse gehören Gase? A Klasse 1. B Klasse 5.2. C Klasse 2. D Klasse 3.	
110 05.0-03	2.1.1.1, 2.2.3	B
	Zu welcher Klasse gehören entzündbare flüssige Stoffe? A Klasse 6.1. B Klasse 3. C Klasse 2. D Klasse 8.	
110 05.0-04	2.1.1.1, 2.2.3	B
	Welche gefährlichen Güter gehören zur Klasse 3? A Gase. B Entzündbare flüssige Stoffe. C Organische Peroxide. D Sprengstoffe.	
110 05.0-05	2.1.1.1, 2.2.8	D
	Was ist die Hauptgefahr einer gefährlichen Flüssigkeit der Klasse 8? A Druck. B Brennbarkeit. C Giftigkeit. D Ätzende Wirkung.	
110 05.0-06	2.1.1.1, 2.2.52	C
	Zu welcher Klasse gehören die organischen Peroxide? A Klasse 4.2. B Klasse 5.1. C Klasse 5.2. D Klasse 6.2.	

Allgemein

Prüfungsziel 5: Produktkenntnisse

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 05.0-07	2.1.1.1, 2.2.8	A
	Welche gefährlichen Güter gehören zur Klasse 8? A Ätzende Stoffe. B Radioaktive Stoffe. C Selbstentzündliche Stoffe. D Ansteckungsgefährliche Stoffe.	
110 05.0-08	2.1.1.1, 2.2.62	B
	Welche gefährlichen Güter gehören zur Klasse 6.2? A Radioaktive Stoffe. B Ansteckungsgefährliche Stoffe. C Selbstentzündliche Stoffe. D Stoffe, die in Berührung mit Wasser entzündliche Gase entwickeln.	
110 05.0-09	2.1.1.1, 2.2.3	B
	Was ist die Hauptgefahr einer gefährlichen Flüssigkeit der Klasse 3? A Druck. B Entzündbarkeit. C Giftigkeit. D Radioaktivität.	
110 05.0-10	2.1.1.1, 2.2.61	B
	Was ist die Hauptgefahr einer entzündbaren Flüssigkeit der Klasse 6.1? A Entzündbarkeit. B Giftigkeit. C Ätzende Wirkung. D Radioaktivität.	
110 05.0-11	2.1.2.1, Tabelle A	B
	Kann ein gefährliches Gut nach ADN mehrere Gefahren aufweisen? A Nein. B Ja. C Nein, im ADN sind keine Güter mit mehreren Gefahren aufgeführt. D Nein, im ADN wird immer nur die Hauptgefahr aufgeführt.	

Allgemein

Prüfungsziel 5: Produktkenntnisse

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 05.0-12	1.2.1	B
Was ist die Zündtemperatur?		
A Die Temperatur einer Flüssigkeit, bei der sie mit einer Flamme erstmals entzündet werden kann.		
B Die experimentell ermittelte niedrigste Temperatur einer heißen Oberfläche, bei der die Entzündung eines brennbaren Stoffes als Gas/Luft- oder Dampf/Luft-Gemisch eintritt.		
C Die Temperatur, bei der ein Stoff explodiert.		
D Die niedrigste Temperatur, bei der sich ein Stoff unter erhöhter Sauerstoffzufuhr selbst entzündet.		
110 05.0-13	1.2.1	A
Was ist der Flammpunkt?		
A Die niedrigste Temperatur eines flüssigen Stoffes, bei der seine Dämpfe mit der Luft ein entzündbares Gemisch bilden.		
B Die Temperatur, bei der ein Stoff sich selbst entzündet.		
C Die Temperatur, bei der ein Stoff explodiert.		
D Die niedrigste Temperatur, bei der sich ein Stoff unter erhöhter Sauerstoffzufuhr selbst entzündet.		
110 05.0-14	3.2.1 Tabelle A, 2.2.9.1.7, 3.3.1 Sondervorschrift 598	B
Handelt es sich bei einer Ladung beschädigter Autobatterien um Gefahrgut?		
A Nein, Batterien sind kein Gefahrgut.		
B Ja, beschädigte Batterien gelten als Gefahrgut.		
C Nein, beschädigte Batterien sind kein Gefahrgut.		
D Nein, wenn die beschädigten Batterien in Spezialcontainern verpackt sind, gelten sie nicht als Gefahrgut.		
110 05.0-15	Allgemeine Grundkenntnisse	B
Weshalb sind brennbare Stäube besonders gefährlich?		
A Die Hauptgefahr besteht in der Giftigkeit.		
B Weil es beim Aufwirbeln zu Staubexplosionen kommen kann.		
C Sie setzen Klimaanlage außer Betrieb.		
D Sie verhalten sich wie jeder andere brennbare Stoff.		

Allgemein

Prüfungsziel 5: Produktkenntnisse

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 05.0-16	gestrichen (08.12.2020)	
110 05.0-17	Allgemeine Grundkenntnisse	C
	Wie verhält sich UN 1203, BENZIN bei Erwärmung?	
	A Es erstarrt.	
	B Durch Erwärmung entsteht keine Volumenänderung der Flüssigkeit.	
	C Es dehnt sich aus.	
	D Es zieht sich zusammen.	
110 05.0-18	2.2.2.1.3	C
	Welche Bedeutung haben die Buchstaben TF in folgender Bezeichnung: UN 1053, SCHWEFELWASSERSTOFF, Klasse 2, 2 TF?	
	A Chemisch instabil, giftig.	
	B Nicht brennbar, giftig.	
	C Giftig, entzündbar.	
	D Keine besondere Bedeutung.	
110 05.0-19	2.2.61.1.4	A
	Welche Bedeutung hat die Verpackungsgruppe II bei Stoffen der Klasse 6.1?	
	A Giftig.	
	B Gesundheitsschädlich.	
	C Sehr giftig.	
	D Ätzend.	
110 05.0-20	2.2.3.1.3	C
	Was bedeuten die Verpackungsgruppen I, II oder III bei Stoffen der Klasse 3?	
	A Sie weisen auf die Mischbarkeit mit Wasser hin.	
	B Sie geben Auskunft über die erforderlichen Gefahrzettel.	
	C Sie geben den Grad der Gefährlichkeit an.	
	D Sie geben Auskunft über geeignete Feuerlöschmittel.	
110 05.0-21	1.2.1, 2.2.3.1.3	D
	Welche Bedeutung hat die Verpackungsgruppe I bei Stoffen der Klasse 3?	
	A Stoff ohne Zusatzgefahr.	
	B Stoff mit geringer Gefahr.	
	C Stoff mit mittlerer Gefahr.	
	D Stoff mit hoher Gefahr.	

Allgemein

Prüfungsziel 5: Produktkenntnisse

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 05.0-22	1.2.1, 2.1.1.1, 2.2.8.1.4.2	A
	Welche Bedeutung hat die Verpackungsgruppe III bei Stoffen der Klasse 8? A Schwach ätzender Stoff. B Stoff ohne Zusatzgefahr. C Ätzender Stoff. D Stark ätzender Stoff.	
110 05.0-23	Allgemeine Grundkenntnisse	B
	Welche Gefahr entsteht durch Auslaufen der tiefgekühlten, verflüssigten Gase Helium, Stickstoff, Kohlendioxid? A Bildung von Gasgemischen mit Selbstentzündungsgefahr. B Erstickungsgefahr für Mensch und Tier. C Erhöhung der Brandgefahr. D Bildung entzündlicher Gase infolge Kälteeinwirkung.	
110 05.0-24	2.2.2.1.3, 3.2, Tabelle A	C
	Welches der folgenden Gase ist entzündbar? A UN 1066, STICKSTOFF, Klasse 2, 1A. B UN 1006, ARGON, Klasse 2, 1A. C UN 1978, PROPAN, Klasse 2, 2F. D UN 2451, STICKSTOFFTRIFLUORID, Klasse 2, 2TO.	
110 05.0-25	2.1.1.1, 2.2.51	D
	Was ist die Hauptgefahr bei einem gefährlichen Stoff der Klasse 5.1? A Strahlungsgefahr. B Selbstentzündungsgefahr. C Vergiftungsgefahr. D Entzündend (oxidierend) wirkender Stoff.	
110 05.0-26	Allgemeine Grundkenntnisse	A
	Welche wesentliche Eigenschaft haben PROPAN, ARGON und KOHLENDIOXID? A Schwerer als Luft. B Giftig. C Schwerer als Wasser. D Leicht brennbar.	

Allgemein

Prüfungsziel 5: Produktkenntnisse

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 05.0-27	2.1.1.1, 2.2.8	B
	Was ist die Hauptgefahr bei einer gefährlichen Flüssigkeit der Klasse 8? A Brennbarkeit. B Ätzende Wirkung. C Giftigkeit. D Explosionsgefahr.	
110 05.0-28	2.1.1.1, 2.2.61	A
	Zu welcher Klasse gehören Stoffe, die die Hauptgefahr „giftig“ haben? A Klasse 6.1. B Klasse 2. C Klasse 3. D Klasse 5.1.	
110 05.0-29	2.1.1.1, 2.2.51	B
	Zu welcher Klasse gehören Stoffe, die die Hauptgefahr „entzündend (oxidierend) wirkend“ haben? A Klasse 2. B Klasse 5.1. C Klasse 3. D Klasse 4.2.	
110 05.0-30	2.1.1.1, 2.2.9	C
	Welche Gefahrgüter gehören der Klasse 9 an? A Radioaktive Stoffe. B Gase. C Verschiedene gefährliche Stoffe und Gegenstände. D Organische Peroxide.	
110 05.0-31	2.1.1.1, 2.2.8	A
	Welche gefährlichen Stoffe gehören der Klasse 8 an? A Ätzende Stoffe. B Giftige Stoffe. C Selbstentzündliche Stoffe. D Radioaktive Stoffe.	

Allgemein

Prüfungsziel 5: Produktkenntnisse

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 05.0-32	2.1.1.1, 2.2.7	B
	Welche gefährlichen Stoffe gehören der Klasse 7 an? A Organische Peroxide. B Radioaktive Stoffe. C Explosivstoffe. D Ansteckungsgefährliche Stoffe.	
110 05.0-33	2.1.1.1, 2.2.62	C
	Welche gefährlichen Stoffe gehören der Klasse 6.2 an? A Entzündbare flüssige Stoffe. B Giftige Stoffe. C Ansteckungsgefährliche Stoffe. D Ätzende Stoffe.	
110 05.0-34	2.1.1.1, 2.2.61	D
	Welche gefährlichen Stoffe gehören der Klasse 6.1 an? A Gase. B Entzündbare flüssige Stoffe. C Ätzende Stoffe. D Giftige Stoffe.	
110 05.0-35	2.1.1.1, 2.2.52	A
	Welche gefährlichen Stoffe gehören der Klasse 5.2 an? A Organische Peroxide. B Verschiedene gefährliche Stoffe und Gegenstände. C Gase. D Ätzende Stoffe.	
110 05.0-36	2.1.1.1, 2.2.51	B
	Welche gefährlichen Stoffe gehören der Klasse 5.1 an? A Selbstentzündliche Stoffe. B Entzündend (oxidierend) wirkende Stoffe. C Entzündbare feste Stoffe. D Entzündbare flüssige Stoffe.	
110 05.0-37	2.1.1.1, 2.2.43	C
	Welche gefährlichen Stoffe gehören der Klasse 4.3 an? A Organische Peroxide. B Ätzende Stoffe. C Stoffe, die in Berührung mit Wasser entzündbare Gase entwickeln. D Gase.	

Allgemein

Prüfungsziel 5: Produktkenntnisse

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 05.0-38	2.1.1.1, 2.2.42	B
Welche gefährlichen Stoffe gehören der Klasse 4.2 an?		
A Radioaktive Stoffe.		
B Selbstentzündliche Stoffe.		
C Entzündbare feste Stoffe.		
D Entzündbare flüssige Stoffe.		
110 05.0-39	2.1.1.1, 2.2.41	D
Welche gefährlichen Stoffe gehören der Klasse 4.1 an?		
A Selbstentzündliche Stoffe.		
B Entzündbare flüssige Stoffe.		
C Entzündend (oxidierend) wirkende Stoffe.		
D Entzündbare feste Stoffe.		
110 05.0-40	2.1.1.1, 2.2.2	B
Welche gefährlichen Stoffe gehören der Klasse 2 an?		
A Verschiedene gefährliche Stoffe und Gegenstände.		
B Gase.		
C Radioaktive Stoffe.		
D Organische Peroxide.		
110 05.0-41	2.1.1.1, 2.2.3	C
Welche gefährlichen Stoffe gehören der Klasse 3 an?		
A Selbstentzündliche Stoffe.		
B Entzündbare feste Stoffe.		
C Entzündbare flüssige Stoffe.		
D Entzündend (oxidierend) wirkende Stoffe.		
110 05.0-42	2.1.1.1, 2.2.3	A
Welcher Klasse sind entzündbare flüssige Stoffe zuzuordnen?		
A Klasse 3.		
B Klasse 4.1.		
C Klasse 6.1.		
D Klasse 8.		

Allgemein

Prüfungsziel 5: Produktkenntnisse

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 05.0-43	2.1.1.1, 2.2.7	C
	Welcher Klasse sind radioaktive Stoffe zuzuordnen? A Klasse 6.1. B Klasse 8. C Klasse 7. D Klasse 9.	
110 05.0-44	2.1.1.1, 2.2.8	B
	Welcher Klasse sind ätzende Stoffe zuzuordnen? A Klasse 9. B Klasse 8. C Klasse 5.2. D Klasse 4.3.	
110 05.0-45	3.2, Tabelle A oder C	A
	Welcher Klasse ist UN 1134, CHLORBENZEN zuzuordnen? A Klasse 3. B Klasse 6.1. C Klasse 7. D Klasse 8.	
110 05.0-46	Allgemeine Grundkenntnisse	B
	Die Dichte von Flüssigkeitsdämpfen ist im Verhältnis zur Dichte der Außenluft meist A gleich. B höher. C tiefer. D keine der obengenannten Antworten ist richtig.	
110 05.0-47	Allgemeine Grundkenntnisse	D
	Wie lautet der lateinische Name für Sauerstoff? A Ferrum. B Hydrogenium. C Nitrogenium. D Oxygenium.	

Allgemein

Prüfungsziel 5: Produktkenntnisse

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 05.0-48	Allgemeine Grundkenntnisse	B
	Wofür steht der Buchstabe „N“ in chemischen Formeln?	
	A Für Kohlenstoff.	
	B Für Stickstoff.	
	C Für Wasserstoff.	
	D Für Sauerstoff.	
110 05.0-49	Allgemeine Grundkenntnisse	A
	Was ist das Elementsymbol für Kohlenstoff?	
	A C.	
	B H.	
	C K.	
	D O.	
110 05.0-50	Allgemeine Grundkenntnisse	C
	Was ist der Siedepunkt einer Flüssigkeit?	
	A Der Druck der Flüssigkeit bei einer Temperatur von 100 °C.	
	B Die Flüssigkeitsmenge, die die Siedetemperatur erreicht hat.	
	C Die Temperatur, bei der ein Stoff bei normalem atmosphärischem Druck vom flüssigen in den gasförmigen Aggregatzustand übergeht.	
	D Die Temperatur einer Flüssigkeit bei der sich an ihrer Oberfläche ein zündfähiges Gemisch bilden kann.	
110 05.0-51	Allgemeine Grundkenntnisse	C
	Wovon ist der Aggregatzustand eines Stoffes abhängig?	
	A Von der Dichte.	
	B Von der Zusammensetzung.	
	C Von Druck und Temperatur.	
	D Von der Viskosität.	

Allgemein

Prüfungsziel 5: Produktkenntnisse

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 05.0-52	Allgemeine Grundkenntnisse	C
	Was ist der Siedepunkt einer Flüssigkeit?	
	A Der Druck der Flüssigkeit bei einer Temperatur von 100 °C.	
	B Die Flüssigkeitsmenge, die die Siedetemperatur erreicht hat.	
	C Die Temperatur, bei der ein Stoff bei normalem atmosphärischem Druck vom flüssigen in den gasförmigen Aggregatzustand übergeht.	
	D Das Volumen der Flüssigkeit bei einer Temperatur von 100 °C und einem Druck von 100 kPa (Normaldruck).	
110 05.0-53	Allgemeine Grundkenntnisse	D
	Wie nennt man den Übergang vom flüssigen in den gasförmigen Aggregatzustand?	
	A Kondensieren.	
	B Schmelzen.	
	C Sublimieren.	
	D Verdampfen.	
110 05.0-54	Allgemeine Grundkenntnisse	A
	Was bedeutet oxidieren?	
	A Die Reaktion eines Stoffes mit Sauerstoff.	
	B Das Abspalten von Sauerstoff.	
	C Die Reaktion eines Stoffes mit Wasserstoff.	
	D Die Reaktion eines Stoffes mit Stickstoff.	
110 05.0-55	Allgemeine Grundkenntnisse	C
	Wodurch werden Polymerisationsreaktionen oft eingeleitet?	
	A Durch einen Inhibitor.	
	B Durch ein Übermaß an Stickstoff.	
	C Durch einen Temperaturanstieg.	
	D Durch einen Temperatursturz.	
110 05.0-56	Allgemeine Grundkenntnisse	A
	Was geschieht in einem Tank mit gesättigtem Dampf, wenn die Temperatur sinkt?	
	A Ein Teil des Dampfes kondensiert.	
	B Ein Teil des Dampfes erstarrt.	
	C Ein Teil des Dampfes gefriert.	
	D Ein Teil des Dampfes verdampft.	

Allgemein

Prüfungsziel 5: Produktkenntnisse

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 05.0-57	Allgemeine Grundkenntnisse	A
	In welchem Flamm punktbereich ist eine brennbare Flüssigkeit am leichtesten zu entzünden? A Unter 23 °C. B Von 23 °C bis 60 °C. C Von 60 °C bis 100 °C. D Über 100 °C.	
110 05.0-58	Allgemeine Grundkenntnisse, 1.2.1	A
	Wie wird der Flamm punk t angegeben? A In °C. B In g. C In m ³ . D In %.	
110 05.0-59	Allgemeine Grundkenntnisse	A
	Welche Bedeutung hat der kubische Ausdehnungskoeffizient einer Flüssigkeit? A Wert der Volumenausdehnung der Flüssigkeit je °C. B Wert der Gewichtszunahme der Flüssigkeit. C Zunahme des Dampfdrucks der Flüssigkeit. D Menge der Dämpfe über der Flüssigkeit.	
110 05.0-60	Allgemeine Grundkenntnisse	A
	Wo findet die Verdampfung einer Flüssigkeit statt? A Direkt an der Oberfläche der Flüssigkeit. B 20 cm über der Oberfläche der Flüssigkeit. C 30 cm über der Oberfläche der Flüssigkeit. D 40 cm über der Oberfläche der Flüssigkeit.	
110 05.0-61	Allgemeine Grundkenntnisse	D
	Was bedeutet bei Flüssigkeiten der Begriff „Viskosität“? A die Dichte. B die Farbe. C die Mischbarkeit. D die innere Reibung.	

Allgemein

Prüfungsziel 5: Produktkenntnisse

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 05.0-62	Allgemeine Grundkenntnisse	D
	Wie nennt man die innere Reibung einer Flüssigkeit?	
	A Dichte.	
	B Elastizität.	
	C Homogenität.	
	D Viskosität.	
110 05.0-63	Allgemeine Grundkenntnisse	C
	Was passiert bei einem Temperaturanstieg eines Stoffes im Allgemeinen?	
	A Die Geschwindigkeit der Moleküle wird kleiner.	
	B Die Geschwindigkeit der Moleküle bleibt gleich.	
	C Die Geschwindigkeit der Moleküle wird höher.	
	D Die Geschwindigkeit der Moleküle wechselt andauernd zwischen schnell und langsam.	
110 05.0-64	Allgemeine Grundkenntnisse	A
	Bei welcher Temperatur beträgt die Bewegungsenergie der Moleküle 0?	
	A -273 °C.	
	B 212 K.	
	C 273 °K.	
	D -100 °C.	
110 05.0-65	Allgemeine Grundkenntnisse	B
	Um Polymerisation zu vermeiden wird gewissen Produkten ein Stoff zugefügt. Worum handelt es sich bei diesem Stoff?	
	A Um eine Base.	
	B Um einen Stabilisator.	
	C Um einen Katalysator.	
	D Um ein Peroxid.	
110 05.0-66	Allgemeine Grundkenntnisse	B
	Wie groß ist die Masse von 1 m ³ reinem Wasser bei 4 °C?	
	A 900 kg.	
	B 1000 kg.	
	C 1100 kg.	
	D 1200 kg.	

Allgemein

Prüfungsziel 5: Produktkenntnisse

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 05.0-67	Allgemeine Grundkenntnisse	B
	Bei welcher Temperatur hat 1 m ³ reines Wasser eine Masse von 1000 kg?	
	A 0 °C.	
	B 4 °C.	
	C 15 °C.	
	D 20 °C.	
110 05.0-68	Allgemeine Grundkenntnisse	C
	Warum ist Stickstoff ein problematisches Gas?	
	A Weil es brennbar ist.	
	B Weil es schwerer ist als Luft.	
	C Weil es geruchlos ist.	
	D Weil es ätzend ist.	
110 05.0-69	Allgemeine Grundkenntnisse	B
	Warum sollen aus der Ladung herrührende Gaswolken gemieden werden?	
	A Weil sie immer ein explosionsfähiges Gemisch beinhalten.	
	B Weil sie in den meisten Fällen den Sauerstoffgehalt vermindern.	
	C Weil sie immer brennbar sind.	
	D Weil sie immer giftig sind.	
110 05.0-70	Allgemeine Grundkenntnisse	A
	Welcher der nachstehenden Stoffe kann über die Haut in den Körper aufgenommen werden und dadurch eine Gesundheitsschädigung hervorrufen?	
	A Benzen.	
	B Butan.	
	C Rapssaatöl.	
	D Wasser.	
110 05.0-71	Allgemeine Grundkenntnisse	D
	Bei welchem Stoff treten bei Berührung mit der Haut schwere Wunden auf?	
	A Gasöl.	
	B Benzin.	
	C Toluol.	
	D Schwefelsäure.	

Allgemein

Prüfungsziel 5: Produktkenntnisse

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 05.0-72	Allgemeine Grundkenntnisse	C
	Welcher der nachstehend genannten Stoffe ist ein Inertgas? A Ozon. B Luft. C Stickstoff. D Sauerstoff.	
110 05.0-73	Allgemeine Grundkenntnisse	A
	Um Polymerisation zu vermeiden, ist was hinzuzufügen? A Ein Stabilisator. B Ein Katalysator. C Peroxid. D Wärme und Licht.	
110 05.0-74	Allgemeine Grundkenntnisse	A
	Welchen pH-Wert hat eine starke Säure? A 0 bis 3. B 7. C 8 bis 10. D 4 bis 6.	
110 05.0-75	2.1.1.1	B
	Welche Eigenschaft haben Stoffe der Klasse 5.1? A Radioaktiv. B Entzündend (oxidierend) wirkend. C Ätzend. D Ansteckungsgefährlich.	
110 05.0-76	Allgemeine Grundkenntnisse	C
	Was ist Polymerisation? A Eine Art Polyester. B Eine physikalische Reaktion. C Eine chemische Reaktion. D Ein Katalysator.	

Allgemein

Prüfungsziel 5: Produktkenntnisse

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 05.0-77	3.2, Tabelle A	B
	Zu welcher Klasse zählt die Zusatzgefahr bei UN 1230, METHANOL?	
	A Klasse 5.2.	
	B Klasse 6.1.	
	C Klasse 6.2.	
	D Klasse 8.	
110 05.0-78	2.1.1.1, 2.2.1	A
	Zu welcher Klasse gehören explosive Stoffe und Gegenstände mit Explosivstoff?	
	A Klasse 1.	
	B Klasse 4.1.	
	C Klasse 5.2.	
	D Klasse 6.1.	

Allgemein

Prüfungsziel 6: Laden, Löschen und Befördern

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 06.0-01	1.1.3.3	B
	<p>Ist für den Inhalt des Treibstofftanks von 42 000 l Gasöl das ADN anzuwenden?</p> <p>A Ja.</p> <p>B Nein, Gasöl, das in den Treibstofftanks des Schiffes mitgeführt wird und dem Betrieb des Schiffes dient, ist von der Anwendung des ADN freigestellt.</p> <p>C Bunkermengen oben genannten Umfangs unterliegen den gleichen ADN-Bestimmungen wie die in Versandstücken verpackten Stoffe der Klasse 3.</p> <p>D Ohne Rücksicht auf ihren Verwendungszweck unterliegen alle flüssigen Treib- und Brennstoffe vollumfänglich dem ADN.</p>	
110 06.0-02	gestrichen (07.06.2005)	
110 06.0-03	8.3.1.1	A
	<p>Dürfen auf einem Schiff, das gefährliche Güter befördert, Personen mitreisen, die nicht zur Schiffsbesatzung gehören, normalerweise nicht an Bord leben oder nicht aus dienstlichen Gründen an Bord sind?</p> <p>A Nein, soweit nicht in Teil 7 etwas anderes bestimmt ist.</p> <p>B Ja, bis zu zwei Personen.</p> <p>C Ja, vorausgesetzt, dass sie außerhalb der Wohnungen nicht rauchen.</p> <p>D Ja, aber nur auf Schiffen, für die ein Zulassungszeugnis erforderlich ist.</p>	
110 06.0-04	1.1.4.6	B
	<p>Sind beim Laden und Löschen außer den Bestimmungen des ADN noch zusätzliche Vorschriften zu beachten?</p> <p>A Nein, es ist alles durch das ADN geregelt.</p> <p>B Ja, z.B. Hafenverordnungen / Hafenordnungen.</p> <p>C Ja, lokale Vorschriften, nur soweit von der Strom- oder Hafenzollbehörde darauf hingewiesen wird.</p> <p>D Ja, Bestimmungen von Hafenordnungen, soweit diese am Hafeneingang deutlich und für die Besatzungen der ankommenden Schiffe sichtbar angeschlagen sind.</p>	
110 06.0-05	7.1.4.9, 7.2.4.9	B
	<p>Darf ein gefährliches Gut außerhalb dafür zugelassener Umschlagstellen von einem Schiff auf ein anderes umgeladen werden?</p> <p>A Nein.</p> <p>B Ja, mit Genehmigung der zuständigen Behörde.</p> <p>C Ja, aber nur wenn das zu beladende Schiff nicht bereits ein anderes Gefahrgut an Bord hat.</p> <p>D Ja, wenn sowohl der Absender wie auch der Empfänger des gefährlichen Gutes ihr ausdrückliches Einverständnis dazu gegeben haben.</p>	

Allgemein

Prüfungsziel 6: Laden, Löschen und Befördern

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 06.0-06	1.1.4.1	B
	Für welche Versandstücke mit gefährlichen Gütern ist nach den Vorschriften des ADN die Beförderung verboten?	
	A Versandstücke, für deren Beförderung keine Genehmigung der zuständigen Polizei vorliegt.	
	B Versandstücke, die nicht den internationalen Gefahrgutvorschriften entsprechen.	
	C Versandstücke, die nicht mindestens eine 2 cm dicke Verpackung haben.	
	D Feuerwerkskörper.	
110 06.0-07	gestrichen (08.12.2020)	
110 06.0-08	CEVNI, Artikel 1.02, Nr. 4, 1.4.2.2.1	A
	Wer ist an Bord des Schiffes verantwortlich für die Bezeichnung des Schiffes mit blauem Kegel/blauem Licht?	
	A Der Beförderer (Schiffsführer).	
	B Der Absender.	
	C Die Umschlagsfirma.	
	D Die Reederei.	
110 06.0-09	CEVNI, Artikel 1.02, Nr. 4, 1.4.2.2.1	B
	Wer ist für das Einholen der Bezeichnung mit einem blauen Kegel/blauen Licht verantwortlich?	
	A Der Empfänger.	
	B Der Beförderer (Schiffsführer).	
	C Der Sachverständige, der die Gasfreiheitsbescheinigung ausgestellt hat.	
	D Die Reederei.	
110 06.0-10	gestrichen (30.09.2014)	
110 06.0-11	gestrichen (07.06.2005)	
110 06.0-12	3.2, Tabelle A und C	A
	In welchen Regelwerken gibt es Bestimmungen für die Bezeichnung eines Schiffes, das gefährliche Güter befördert?	
	A In der CEVNI oder darauf beruhende nationale Vorschriften und dem ADN.	
	B In der CEVNI oder darauf beruhende nationale Vorschriften und dem ADR.	
	C Das Schiff selber braucht nicht bezeichnet zu werden, hingegen müssen die Versandstücke mit Gefahrzettel nach Teil 5 ADN gekennzeichnet werden.	
	D In einer der „Internationalen Regelungen“ gemäß 1.2.1 ADN.	

Allgemein

Prüfungsziel 6: Laden, Löschen und Befördern

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 06.0-13	gestrichen	
110 06.0-14	CEVNI, Artikel 1.02, Nr. 4, 1.4.2.2.1	D
	Wer ist an Bord dafür verantwortlich, dass bei der Beförderung von Gefahrgut die Vorschriften des ADN eingehalten werden? A Die Schifffahrtspolizei. B Der Empfänger der Ladung. C Das Schifffahrtsamt. D Der Schiffsführer/ Beförderer.	
110 06.0-15	3.2, Tabelle A und Tabelle C, 7.1.5.0, 7.2.5.0 CEVNI, Artikel 3.14	B
	Wie stellt man fest, ob ein Schiff mit blauem Kegel/ blauem Licht bezeichnet werden muss? A Anhand des Schemas in 9.3.1.15.2. B Anhand der Tabelle A und 7.1.5.0.2 oder der Tabelle C und 7.2.5.0. C Anhand der Prüfliste nach 8.6.3. D Anhand des Zulassungszeugnisses.	
110 06.0-16	7.1.4.9, 7.2.4.9	B
	Wann darf außerhalb einer dafür zugelassenen Umschlagstelle Ladung umgeladen werden? A Es gibt keine besonderen Vorschriften. B Wenn die zuständige Behörde dies genehmigt hat. C Beim Umschlag auf Reeden. D Außerhalb des bebauten Gebiets.	
110 06.0-17	Allgemeine Grundkenntnisse	C
	Ein Tank enthält 50 000 Liter Benzin mit einer Temperatur von 10 °C. Die Temperatur steigt auf 20 °C. Der kubische Ausdehnungskoeffizient von Benzin beträgt 0,001 per °C Wie viel Benzin befindet sich nun im Tank? A 50 005 Liter. B 50 050 Liter. C 50 500 Liter. D 50 000 Liter.	

Allgemein

Prüfungsziel 6: Laden, Löschen und Befördern

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 06.0-18	7.1.4.9, 7.2.4.9	B
	<p>Ein mit gefährlichen Gütern beladenes Schiff kann seine Reise nicht fortsetzen. Die Ladung muss außerhalb einer Umschlagstelle auf ein anderes Schiff umgeladen werden. Was schreibt das ADN in diesem Fall vor?</p> <p>A Die Ladung darf an Ort und Stelle umgeladen werden.</p> <p>B Das Umladen darf nur mit Genehmigung der zuständigen Behörde erfolgen.</p> <p>C Das Umladen ist absolut verboten.</p> <p>D Das Umladen darf nur in einem Hafenbecken erfolgen.</p>	
110 06.0-19	CEVNI, Artikel 8.01	C
	<p>Was ist nach CEVNI oder darauf beruhender nationaler Vorschriften das „Bleib-weg-Signal“?</p> <p>A Nur ein Schallzeichen.</p> <p>B Nur ein Sichtzeichen.</p> <p>C Ein kombiniertes Schall- und Sichtzeichen.</p> <p>D Ein Schwenken der roten Flagge (Notzeichen).</p>	
110 06.0-20	7.1.5.4.2,	B
	<p>Was trifft auf stillliegende Schiffe mit einer Bezeichnung nach 3.2 Tabelle A, Spalte (12) zu (wenn keine Befreiungen durch die zuständige Behörde vorliegen)?</p> <p>A Ein Ruderboot muss längsseits liegen.</p> <p>B Ein Sachkundiger nach 8.2.1 muss an Bord sein.</p> <p>C Es muss eine Wache an Land aufgestellt werden.</p> <p>D Eine Verbindung mit dem nächstliegenden Verkehrsposten muss vorhanden sein.</p>	
110 06.0-21	7.1.5.4.3, 7.2.5.4.3	B
	<p>. Welchen Abstand muss ein Schiff, das einen blauen Kegel / ein blaues Licht führt mindestens einhalten, wenn es vor einer Schleuse oder Brücke wartet?</p> <p>A 50 m.</p> <p>B 100 m.</p> <p>C 150 m.</p> <p>D 200 m.</p>	

Allgemein

Prüfungsziel 6: Laden, Löschen und Befördern

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 06.0-22	7.1.5.4.3, 7.2.5.4.3	C
	<p>Welchen Abstand muss ein Schiff, das zwei blaue Kegel / zwei blaue Lichter führt, im Normalfall mindestens einhalten, wenn es vor einer Schleuse oder Brücke wartet?</p> <p>A 50 m. B 150 m. C 100 m. D 200 m.</p>	
110 06.0-23	7.2.5.4.2	D
	<p>Was müssen stillliegende Tankschiffe mit Gefahrgut permanent haben, wenn keine Befreiungen durch die zuständige Behörde vorliegen?</p> <p>A Eine Wache an Land muss aufgestellt werden. B Eine Verbindung mit dem nächstliegenden Verkehrsposten muss vorhanden sein. C Ein Ruderboot muss längsseits liegen. D Ein Sachkundiger nach 8.2.1 muss an Bord sein.</p>	
110 06.0-24	1.2.1, 7.1.4.7.1, 7.2.4.10.1, 8.6.3	B
	<p>Wozu dienen die im ADN aufgeführten Evakuierungsmittel an Lade- und Löschstellen für gefährliche Güter?</p> <p>A Dazu, dass die Polizei an Bord des Schiffes gelangen kann. B Dazu, dass Menschen an Bord sich aus einer Gefahr in Sicherheit bringen können. C Dazu, Ladungsaustritt einzudämmen. D Dazu, die Mitarbeiter der Umschlaganlage bei einem Zwischenfall von Land an Bord in Sicherheit zu bringen.</p>	
110 06.0-25	1.2.1, 7.1.4.7.1, 7.2.4.10.1, 8.6.3	A
	<p>Warum müssen an Lade- und Löschstellen für gefährliche Güter Evakuierungsmittel vorhanden sein?</p> <p>A Damit das Schiff in Notfällen verlassen werden kann. B Damit die Polizei das Schiff betreten kann. C Damit das Schiff bei einem Zwischenfall schneller entladen werden kann. D Damit ein Entstehungsbrand rechtzeitig bekämpft werden kann.</p>	

Allgemein

Prüfungsziel 6: Laden, Löschen und Befördern

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 06.0-26	1.4.2.2.1 d), 1.4.3.1.1 f), 1.4.3.3 q)	B
	Wer hat sicherzustellen, dass an einer Ladestelle für gefährliche Güter die vorgeschriebenen Evakuierungsmittel vorhanden sind? A Der Eigentümer der Hafenanlage. B Der Verlader oder der Befüller zusammen mit dem Beförderer. C Die Wasserschutzpolizei. D Der Absender bzw. der Empfänger der Ladung.	
110 06.0-27	1.4.2.2.1 d), 1.4.3.1.1 f), 1.4.3.3 q)	D
	Wer ist für die Bereitstellung der Evakuierungsmittel an einer Ladestelle für gefährliche Güter zuständig? A Die Schifffahrtsverwaltung. B Der Eigentümer der Hafenanlagen. C Der Befüller bzw. Verlader alleine. D Vorrangig der Befüller oder Verlader zusammen mit dem Beförderer.	
110 06.0-28	1.4.2.2.1 d), 1.4.3.7.1 g)	D
	Wann hat der Beförderer beim Entladen von UN 1203 für die Bereitstellung eines zweiten Evakuierungsmittels zu sorgen? A Immer. B Nie. C Mit dem Beiboot ist immer ein zweites Evakuierungsmittel vorhanden. D Wenn der Entlader nur ein Evakuierungsmittel bereitgestellt hat.	
110 06.0-29	7.1.4.7.1, 7.1.4.7.7	A
	Was ist zu tun, bevor mit dem Entladen von Gefahrgut in Tankcontainern an einer Löschstelle ohne Evakuierungsmittel begonnen wird? A Vor dem Entladen ist die Zustimmung der zuständigen Behörde einzuholen. B Es ist keine zusätzliche Handlung erforderlich. C Für jedes Besatzungsmitglied muss eine Rettungsweste bereitgelegt werden. D Die zuständige Feuerwehr ist über den Löschvorgang zu informieren.	

Allgemein

Prüfungsziel 6: Laden, Löschen und Befördern

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 06.0-30	7.2.4.10.1, 7.2.4.77	B
	<p>An einer Löschstelle für Mineralölprodukte werden keine Evakuierungsmittel vorgehalten. In welchem Fall darf ohne Zustimmung der zuständigen Behörde mit dem Löschen des Tankschiffes begonnen werden?</p> <p>A Wenn die Zustimmung des Empfängers der Ladung vorliegt.</p> <p>B In keinem Fall.</p> <p>C Wenn das Beiboot zu Wasser gelassen wurde.</p> <p>D Wenn die Genehmigung der an der Landanlage verantwortlichen Person vorliegt.</p>	
110 06.0-31	1.2.1	B
	<p>Wodurch wird eine Schutzzone an Bord des Schiffes gebildet?</p> <p>A Durch ein Geländer.</p> <p>B Durch eine Wassersprühanlage.</p> <p>C Durch mobile Wände.</p> <p>D Durch einen Zufluchtsort.</p>	
110 06.0-32	1.2.1	C
	<p>Wie lange muss eine Schutzzone an Bord Schutz vor den Risiken durch die Ladung bieten?</p> <p>A 15 Minuten.</p> <p>B Eine halbe Stunde.</p> <p>C Eine Stunde.</p> <p>D Bis die Ladung des Schiffs verbrannt ist.</p>	
110 06.0-33	1.2.1, 7.1.4.77, 7.2.4.77	A
	<p>Wann reicht das Beiboot als alleiniges Evakuierungsmittel beim Laden oder Löschen von gefährlichen Gütern aus?</p> <p>A Nie.</p> <p>B Immer.</p> <p>C Nur bei Gefahrgut der Klasse 2.</p> <p>D Wenn es aus feuerfestem Material ist.</p>	
110 06.0-34	7.2.4.77, 3.2.3.2 Tabelle C	C
	<p>Ein Tankschiff soll an einer Ladestelle Gefahrgut mit der UN-Nummer 1830 SCHWEFELSÄURE mit mehr als 51 % Säure laden. Dort ist ein fester Fluchtweg vorhanden, der sich außerhalb des Bereichs der Ladung befindet. Ist ein weiteres Evakuierungsmittel erforderlich?</p> <p>A Ja.</p> <p>B Ja, in Abhängigkeit von der Wetterlage.</p> <p>C Nein.</p> <p>D Nein, in Abhängigkeit von der Anzahl der Personen an Bord.</p>	

Allgemein

Prüfungsziel 6: Laden, Löschen und Befördern

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 06.0-35	7.1.4.77, 3.2.1 Tabelle A	C
	<p>Ein Trockengüterschiff befördert UN 1365 BAUMWOLLE; NASS. Welche Evakuierungsmittel sind nicht zulässig?</p> <p>A Ein Fluchtweg außerhalb des geschützten Bereichs und ein Zufluchtsort auf dem Schiff am entgegengesetzten Ende.</p> <p>B Ein Fluchtweg innerhalb des geschützten Bereichs und ein Zufluchtsort auf dem Schiff in entgegengesetzter Richtung.</p> <p>C Ein oder mehrere Evakuierungsboote.</p> <p>D Ein Flucht- und ein Evakuierungsboot.</p>	
110 06.0-36	7.2.4.21.3	C
	<p>Ein Schiff hat 4 Ladetanks. Die relative Dichte des zu ladenden Stoffes beträgt 2. Die höchstzulässige relative Dichte gemäß Zulassungszeugnis ist 1. Der Stoff ist jedoch in der Stoffliste des Schiffes aufgeführt. Welche Befüllungen sind zulässig?</p> <p>A Alle Ladetanks 95 %.</p> <p>B Ladetank 1 und 3: 95 %, Ladetank 2 und 4: leer.</p> <p>C Alle Ladetanks 50 %.</p> <p>D Alle Ladetanks leer, da der Stoff nicht befördert werden darf.</p>	
110 06.0-37	7.2.3.15	D
	<p>Der hauptverantwortliche Schiffsführer eines Verbandes ist der einzige Sachkundige an Bord. Das Motortankschiff wurde bereits entladen, ist aber noch nicht entgast. Der Tankschubleichter soll bei der Umschlagsstelle entladen werden. Darf sich das Motortankschiff entfernen?</p> <p>A Ja, es muss nur ein entsprechend unterwiesenes Mitglied der Besatzung am Schubleichter verbleiben.</p> <p>B Ja, wenn der hauptverantwortliche Schiffsführer als Sachkundiger auf dem Schubleichter bleibt und einer der anderen Schiffsführer an Bord das Motortankschiff übernimmt.</p> <p>C Nein, auf beiden Fahrzeugen müssten sich Schiffsführer befinden, die auch Sachkundige sind.</p> <p>D Ja, aber nur wenn auf dem Schubleichter ein weiterer Sachkundiger bereitgestellt werden kann, der für die Be- und Entladung und für die Ballastierung des Tankschubleichters die Verantwortung trägt.</p>	

Allgemein

Prüfungsziel 7: Dokumente

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 07.0-01	5.4.1.1, 8.1.2.1	B
	Wie heißt das Dokument, das für jedes zu befördernde gefährliche Gut nach ADN vom Absender ausgestellt und an Bord mitgeführt wird ? A Konnossement. B Beförderungspapier. C Schriftliche Weisung. D Manifest für gefährliche Güter.	
110 07.0-02	gestrichen (03.12.2008)	
110 07.0-03	5.4.1.1, 8.1.2.1	A
	Wozu dient das Beförderungspapier nach ADN? A Zur Identifizierung der nach ADN beförderten gefährlichen Güter. B Als Verzollungsnachweis. C Zum Nachweis für die Zulassung des Schiffes für die Beförderung von Gefahrgut. D Als Grundlage für die Berechnung der Frachtzuschläge für gefährliche Güter.	
110 07.0-04	5.4.1.1	A
	Welche Angaben müssen die Beförderungspapiere über die geladenen gefährlichen Güter enthalten? A Die in 5.4.1 vorgeschriebenen Vermerke. B Die im CEVNI oder darauf beruhender nationaler Vorschriften aufgeführten Hinweise. C Ausschließlich Angaben über das Verhalten im Brandfall. D Die vom Hersteller des gefährlichen Gutes gelieferten Angaben über die chemischen und physikalischen Eigenschaften dieses Gutes.	
110 07.0-05	5.4.1	C
	Welche der folgenden Angaben müssen im Beförderungspapier nach ADN enthalten sein? A Die Adresse des Herstellers des Gutes. B Die europäische Schiffsnummer. C Den Namen und die Anschrift des Empfängers (der Empfänger). D Das Ablaufdatum der Gültigkeit des Zulassungszeugnisses.	

Allgemein

Prüfungsziel 7: Dokumente

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 07.0-06	5.4.1	C
	Welche der folgenden Angaben müssen unter anderem im Beförderungspapier nach ADN enthalten sein?	
	A Die Adresse des Herstellers des Gutes sowie die von ihm gelieferten Angaben über die chemischen und physikalischen Eigenschaften dieses Gutes.	
	B Die Europäische Schiffsnummer, die Schiffsattestnummer und die Nummer des Zulassungszeugnisses.	
	C Die offizielle Benennung des Stoffes, die UN-Nummer / Stoffnummer und gegebenenfalls die Verpackungsgruppe.	
	D Das Ablaufdatum der Gültigkeit des Zulassungszeugnisses.	
110 07.0-07	5.4.3.2	C
	Muss der Schiffsführer darauf achten, dass alle betroffenen Mitglieder der Besatzung über die schriftlichen Weisungen informiert sind und sie anwenden können?	
	A Nein, da jedes Besatzungsmitglied sich selbst vor dem Laden über den Inhalt der schriftlichen Weisungen informieren muss.	
	B Nein, die Orientierung über die Gefahren, die auftreten können, muss vor dem Laden durch einen Vertreter der Landanlage erfolgen.	
	C Ja, andernfalls wären die Personen an Bord im Störfall nicht in der Lage, richtig zu reagieren.	
	D Ja, aber nur dann, wenn die schriftlichen Weisungen nach der Beladung wieder an den Vertreter der Landanlage zurückgegeben werden müssen.	
110 07.0-08	8.1.2	B
	Welches der nachstehenden Dokumente muss sich gemäß ADN neben anderen an Bord befinden?	
	A Die allgemeinen technischen Vorschriften.	
	B Das Beförderungspapier.	
	C Die Patentverordnung.	
	D Eine Streckenkarte der Reise (neuester Stand).	
110 07.0-09	5.4.3.2	B
	Wer hat dem Schiffsführer die bei der Beförderung gefährlicher Güter auf Binnenwasserstraßen an Bord mitzuführenden schriftlichen Weisungen bereitzustellen?	
	A Das Zollamt.	
	B Der Beförderer.	
	C Der Absender.	
	D Der Hersteller der Ware.	

Allgemein

Prüfungsziel 7: Dokumente

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 07.0-10	1.16.2.1	C
Wer ist verantwortlich für die Erteilung des Zulassungszeugnisses?		
A Die zuständigen Polizeiorgane.		
B Eine von allen Vertragsparteien des ADN-Übereinkommens anerkannte Klassifikationsgesellschaft.		
C Die zuständige Behörde einer Vertragspartei des ADN-Übereinkommens.		
D Die für das Laden des Schiffes zuständige Hafenbehörde.		
110 07.0-11	1.16.1.1.2	C
Wie lange ist ein Zulassungszeugnis ohne Verlängerung maximal gültig?		
A Zwei Jahre.		
B Drei Jahre.		
C Fünf Jahre.		
D Zehn Jahre.		
110 07.0-12	5.4.3	D
Wie heißt das Dokument, das Hinweise für das Verhalten bei Unfällen oder Zwischenfällen, die sich während der Beförderung gefährlicher Güter ereignen können enthält?		
A ADN-Manifest.		
B Zulassungszeugnis.		
C Beförderungspapier.		
D Schriftliche Weisungen.		
110 07.0-13	5.4.3	C
In welchem Dokument sind die Maßnahmen beschrieben, die bei einem Unfall oder Zwischenfall zu ergreifen sind?		
A Im Zulassungszeugnis.		
B Im CEVNI oder darauf beruhender nationaler Vorschriften.		
C In den schriftlichen Weisungen.		
D Im Beförderungspapier.		
110 07.0-14	1.4.2.2.1, 5.4.3	B
Wer muss dem Schiffsführer die schriftlichen Weisungen bereitstellen?		
A Die für das Laden zuständige Hafenbehörde.		
B Der Beförderer.		
C Der Absender.		
D Der Hersteller der Ware.		

Allgemein

Prüfungsziel 7: Dokumente

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 07.0-15	5.4.3.1	B
Wozu dienen die schriftlichen Weisungen nach 5.4.3.1 ADN?		
A Als Ersatz für die nach 5.4.1 vorgeschriebenen Beförderungspapiere.		
B Als Instruktion für das Verhalten bei unfallbedingten Notfallsituationen.		
C Als Weisungen für die beim Stauen der gefährlichen Güter zu beachtenden Maßnahmen.		
D Als Weisungen für Polizei und Zoll, die das Schiff bzw. die Ladung während der Beförderung gefährlicher Güter kontrollieren.		
110 07.0-16	gestrichen (03.12.2008)	
110 07.0-17	5.4.3.1	B
In welchem Dokument sind die Maßnahmen beschrieben, die bei einem Unfall unmittelbar zu ergreifen sind, sofern diese sicher und praktisch durchgeführt werden können?		
A Im Zulassungszeugnis.		
B In den schriftlichen Weisungen.		
C In Teil 1 des ADN.		
D Im Beförderungspapier.		
110 07.0-18	5.4.3.1	B
In welchem Dokument sind die Gefahreigenschaften, die während der Beförderung bestimmter gefährlicher Güter bei Unfällen auftreten können, beschrieben?		
A Im Schiffszeugnis.		
B In den schriftlichen Weisungen.		
C Im Zulassungszeugnis.		
D In Teil 2 des ADN.		
110 07.0-19	5.4.3.2	C
In welchen Sprachen müssen die schriftlichen Weisungen abgefasst sein?		
A In deutscher und französischer Sprache.		
B In englischer, deutscher, niederländischer und französischer Sprache.		
C In der Sprache oder in den Sprachen, die der Schiffsführer und der Sachkundige lesen und verstehen können.		
D In mindestens einer der Amtssprachen einer Vertragspartei des ADN-Übereinkommens.		

Allgemein

Prüfungsziel 7: Dokumente

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 07.0-20	5.4.3.1	B
	Wo und wie sind die schriftlichen Weisungen an Bord mitzuführen, wenn ein Schiff ein gefährliches Gut befördert? A In der Wohnung, zusammen mit dem ADN. B Im Steuerhaus an leicht zugänglicher Stelle. C Als Aufkleber am Laderaum oder Ladetank. D In einem besonders bezeichneten Umschlag im Maschinenraum.	
110 07.0-21	5.4.3.2	C
	Wer hat darauf zu achten, dass die Besatzung die schriftlichen Weisungen versteht und in der Lage ist, die Weisungen richtig anzuwenden? A Der Sachkundige. B Die Ladestelle des betreffenden gefährlichen Gutes. C Der Schiffsführer. D Der Absender.	
110 07.0-22	5.4.3.2	C
	Bei wem muss der Schiffsführer darauf achten, dass die schriftlichen Weisungen verstanden und richtig angewendet werden? A Beim Personal der Löschstelle, das sich an Land befindet. B Beim Empfänger des Gefahrgutes. C Bei allen Personen an Bord. D Beim Personal der Ladestelle, das sich an Land befindet.	
110 07.0-23	5.4.3.2	A
	Wozu ist der Schiffsführer verpflichtet, wenn er mit seinem Schiff ein gefährliches Gut befördert? A Er hat darauf zu achten, dass alle Personen an Bord die schriftlichen Weisungen verstehen und in der Lage sind die Anweisungen richtig anzuwenden. B Im Zusammenhang mit der Beförderung der gefährlichen Güter sind dem Schiffsführer nach ADN keine besonderen Verpflichtungen auferlegt. C Der Schiffsführer hat keinerlei Verpflichtungen, da sich die Mitglieder der Besatzung selbst über den Inhalt der schriftlichen Weisungen informieren müssen. D Es besteht dann keine Pflicht des Schiffsführers zur Unterrichtung seiner Besatzung, wenn das Schiff für die zu befördernden gefährlichen Güter besonders ausgerüstet ist.	
110 07.0-24	gestrichen (03.12.2008)	

Allgemein

Prüfungsziel 7: Dokumente

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 07.0-25	5.4.3.3	A
Wann müssen die schriftlichen Weisungen eingesehen werden?		
A Vor dem Ladebeginn.		
B Bei der ersten sich bietenden Gelegenheit nach dem Ablegen des Schiffes von der Ladestelle.		
C Sofort nach einem Unfall oder Zwischenfall.		
D Unmittelbar vor dem Löschen des betreffenden Gefahrgutes.		
110 07.0-26	5.4.3	C
In welchem Begleitdokument sind Gefahren beschrieben, die von den beförderten gefährlichen Gütern ausgehen?		
A Im Zulassungszeugnis.		
B In der ADN-Bescheinigung.		
C In den schriftlichen Weisungen.		
D Im Schiffsattest.		
110 07.0-27	5.4.1.4.1	C
In welcher Sprache oder in welchen Sprachen müssen die durch den Absender in das Beförderungspapier einzutragenden Vermerke mindestens abgefasst sein, wenn gefährliche Güter von den Niederlanden nach Österreich befördert werden?		
A Niederländisch.		
B Deutsch, Russisch und Niederländisch.		
C Niederländisch und zusätzlich in Deutsch, Französisch oder Englisch.		
D Deutsch und Französisch.		
110 07.0-28	5.4.3.1	B
Was muss mit den schriftlichen Weisungen gemacht werden?		
A Sie müssen nach der Löschung des Gefahrguts abgegeben werden.		
B Sie müssen während der Beförderung im Steuerhaus aufbewahrt werden.		
C Sie müssen nach Kenntnisnahme an der Umschlagstelle abgegeben werden.		
D Sie müssen möglichst schnell dem Empfänger der Ladung zugestellt werden.		
110 07.0-29	5.4.3.1	C
Wo müssen die schriftlichen Weisungen aufbewahrt werden?		
A Im Steuerhaus und in der Wohnung.		
B In der Wohnung.		
C Im Steuerhaus.		
D Im Ladungsbereich und im Steuerhaus.		

Allgemein

Prüfungsziel 7: Dokumente

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 07.0-30	5.4.3	A
	In welchem Dokument wird beschrieben, wie bei Unfällen oder Zwischenfällen gehandelt werden muss? A In den schriftlichen Weisungen. B Im Stauplan. C Im Beförderungspapier. D In der ADN-Prüfliste.	
110 07.0-31	5.4.3.3	A
	In welchem Dokument sind die bei Unfällen mit gefährlichen Gütern zu treffenden Maßnahmen beschrieben? A In den schriftlichen Weisungen. B In der ADN-Prüfliste. C Im Beförderungspapier. D Im Konnossement.	
110 07.0-32	gestrichen (03.12.2008)	
110 07.0-33	gestrichen (03.12.2008)	
110 07.0-34	5.4.3.3	D
	Wo kann die Besatzung nachlesen, welche Maßnahmen bei einem Unfall oder Zwischenfall ergriffen werden müssen? A Im Beförderungspapier. B Im Schiffszeugnis. C In der Prüfliste. D In den schriftlichen Weisungen.	
110 07.0-35	1.16.13.2	B
	Welche Behörde ist berechtigt, das Zulassungszeugnis endgültig einzuziehen? A Die Schifffahrtspolizei. B Die Behörde, die das Zulassungszeugnis ausgestellt hat. C Die Hafenbehörde. D Die Feuerwehr.	
110 07.0-36	1.16.1.3.1 c)	D
	Wie lange ist ein vorläufiges Zulassungszeugnis für ein Schiff, das unmittelbar nach einer Havarie nicht mehr allen Vorschriften des ADN entspricht, gültig? A Ein Jahr. B Ein halbes Jahr. C Drei Monate. D Für eine einmalige Fahrt und für eine bestimmte Ladung.	

Allgemein

Prüfungsziel 7: Dokumente

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 07.0-37	5.4.1.1.18	D
In welchem Dokument muss vermerkt sein, dass der beförderte Stoff umweltgefährdend ist?		
A Im Zulassungszeugnis.		
B Im Klassifikationszeugnis.		
C In den schriftlichen Weisungen.		
D Im Beförderungspapier.		
110 07.0-38	gestrichen (20.03.2013)	

Allgemein

Prüfungsziel 8: Gefährdung und Präventionsmaßnahmen

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 08.0-01	Allgemeine Grundkenntnisse	B
	<p>Für die Beförderung von bestimmten gefährlichen Gütern ist die Schutzausrüstung nach 8.1.5.1 nicht ausreichend.</p> <p>Wie erfährt der Schiffsführer, welche zusätzliche Schutzausrüstung er an Bord des Schiffes mitführen muss?</p> <p>A Diese Angaben stehen im Eichschein.</p> <p>B Diese Angaben erhält er aus zusätzlichen Informationen des Absenders (Beispielsweise Sicherheitsdatenblatt).</p> <p>C Die richtige Zusammenstellung bestimmt der Schiffsführer auf Grund der im Beförderungspapier enthaltenen Angaben und entsprechend seiner Kenntnisse.</p> <p>D Das steht im Zulassungszeugnis unter der Rubrik „Verschiedenes“.</p>	
110 08.0-02	Allgemeine Grundkenntnisse	B
	<p>Was ist zuerst zu tun, wenn man einen ätzenden Stoff auf den Arm bekommen hat?</p> <p>A Den Arzt rufen.</p> <p>B Den Arm gründlich mit Wasser spülen, Kleidung ausziehen.</p> <p>C Beobachten, ob sich der Arm rötet, dann weiter entscheiden.</p> <p>D Den Arm mit kühlenden Umschlägen behandeln.</p>	
110 08.0-03	Allgemeine Grundkenntnisse	B
	<p>Was ist zu tun, wenn man beim Abflanschen der Füllleitung Dieselmotorenöl an die Arme bekommen hat?</p> <p>A An der Luft trocknen lassen.</p> <p>B Kleidung entfernen, Arme mit Wasser und Seife waschen.</p> <p>C Gar nichts, denn Dieselmotorenöl ist ungefährlich.</p> <p>D Einen Arzt benachrichtigen.</p>	
110 08.0-04	Allgemeine Grundkenntnisse	C
	<p>Was ist zuerst zu tun, wenn bei einem Unfall an Deck eines Schiffes, das Gefahrgut befördert, ein Personenschaden entstanden ist?</p> <p>A Die Reederei benachrichtigen.</p> <p>B Die Unfallstelle sperren.</p> <p>C Unter Beachtung des Selbstschutzes, Erste-Hilfe leisten.</p> <p>D Die Polizei benachrichtigen.</p>	

Allgemein

Prüfungsziel 8: Gefährdung und Präventionsmaßnahmen

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 08.0-05	Allgemeine Grundkenntnisse	A
	Was ist bei einem Unfall an Deck mit Personenschaden durch einen giftigen Stoff zuerst zu tun? A Schutzausrüstung anziehen und Verletzte aus der Gefahrenzone bringen. B Gegebenenfalls Leck abdichten. C Bleib-weg-Signal auslösen. D Schriftliche Weisung an die Besatzungsmitglieder verteilen.	
110 08.0-06	7.1.3.41.1, 7.2.3.41.1, 8.3.4	B
	Dürfen bei der Beförderung von gefährlichen Gütern an Bord außerhalb von Steuerhaus und Wohnung elektronische Zigaretten benutzt werden? A Nur an Bord von Container- und offenen Typ-N-Tankschiffen. B Nein, das Rauchverbot gilt auch für elektronische Zigaretten. C Ja, elektronische Zigaretten glimmen nicht. D Beim Be- und Entladen ist die Benutzung verboten, auf der Fahrt jedoch gestattet.	
110 08.0-07	Allgemeine Grundkenntnisse	A
	Entstehen bei einer Havarie Gefahren, wenn größere Mengen leicht entzündbarer flüssiger Stoffe in das Wasser gelangen? A Ja, es können sich über der Wasseroberfläche Gas/Luftgemische bilden, die unter Umständen an weit entfernt liegenden Stellen gezündet werden und zur Explosion führen können. B Nein, da die ausgetretene Flüssigkeit sofort verdampft, entsteht durch die ins Wasser gelangte Flüssigkeit absolut keine Gefahr. C Nein, das Gefahrgut vermischt sich mit dem Wasser, womit eine Gefahr ausgeschaltet wird. D Nein, das Wasser wird vorerst verschmutzt. Es reinigt sich aber wieder, indem sich die leicht entzündbare Flüssigkeit durch Verdampfung vom Wasser löst.	
110 08.0-08	Allgemeine Grundkenntnisse	D
	Was muss mit einem Handfeuerlöscher geschehen, bei dem die Sicherung nicht mehr vorhanden ist? A Maßnahmen sind unnötig, da die Löschkapazität nach kurzem Gebrauch erhalten bleibt. B Nichts, der Druck der CO ₂ -Treibgasflasche bleibt erhalten, selbst wenn der Auslösehebel einmal gedrückt wurde. C Der Handfeuerlöscher erhält einen Aufkleber "Kann nur noch für Kleinbrände benutzt werden". D Der Handfeuerlöscher muss unverzüglich ersetzt werden.	

Allgemein

Prüfungsziel 8: Gefährdung und Präventionsmaßnahmen

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 08.0-09	Allgemeine Grundkenntnisse 5.4.3.4	A
	Was muss der Schiffsführer unmittelbar nach einem Unfall oder Zwischenfall mit Gefahrgut durchführen? A Maßnahmen entsprechend den schriftlichen Weisungen durchführen. B Empfänger oder Absender benachrichtigen. C Presse benachrichtigen. D Eintrag in das Schifferdienstbuch.	
110 08.0-10	8.1.4	B
	Wie viele zusätzlichen Handfeuerlöscher sind nach ADN an Bord mitzuführen? A Mindestens ein zusätzlicher Handfeuerlöscher, je nach Gefahrenart der beförderten gefährlichen Güter. Die Anzahl ist in den Schriftlichen Weisungen angegeben. B Mindestens zwei zusätzliche Handfeuerlöscher. C Ein zusätzlicher Handfeuerlöscher, der sich an auffällender, gut zugänglicher Stelle im Steuerhaus befinden muss. D Drei zusätzliche Handfeuerlöscher, die gleichmäßig über den Bereich der Ladung bzw. den geschützten Bereich des Schiffes verteilt angebracht sein müssen.	
110 08.0-11	1.3.2.2.4	A
	Welche Personen, die die Laderäume oder bei Tankschiffen bestimmte Räume unter Deck betreten, sind befugt, umluftunabhängige Atemschutzgeräte, die durch mitgeführte Druckluft versorgt werden, zu tragen? A Personen, die eine besondere Ausbildung für diese Geräte erhalten haben und den zusätzlichen Belastungen gesundheitlich gewachsen sind. B Alle Besatzungsmitglieder. C Nur die Inhaber der Bescheinigung über besondere Kenntnisse des ADN. D Jedes Besatzungsmitglied, das eine ABC-Schutz-Ausbildung mitgemacht hat.	
110 08.0-12	8.3.4, 7.1.3.41.1, 7.2.3.41.1	C
	Darf an Bord geraucht werden, wenn ein Schiff gefährliche Güter befördert? A Nur an Bord von Container- und offenen Typ-N-Tankschiffen. B Nur an Bord von leeren Schiffen. C Bedingt in den Wohnungen und im Steuerhaus, sofern deren Fenster, Türen, Oberlichter und Luken geschlossen sind oder wenn das Lüftungssystem so eingestellt ist, dass ein Überdruck von 0,1 kPa gewährleistet ist. D Nur während der Fahrt.	

Allgemein

Prüfungsziel 8: Gefährdung und Präventionsmaßnahmen

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 08.0-13	8.3.4	D
Auf welche Weise wird das Rauchverbot an Bord bekannt gegeben?		
A Durch mündliche Anweisung des Schiffsführers an alle Personen an Bord.		
B Überhaupt nicht, da im ADN geregelt.		
C Durch Anordnung der zuständigen Behörde.		
D Durch Hinweistafeln an geeigneten Stellen an Bord.		
110 08.0-14	8.1.6.1	A
Welche der nachfolgenden Maßnahmen muss man treffen, wenn die letzte Untersuchung der Feuerlöscher mehr als zwei Jahre zurückliegt?		
A Die Feuerlöscher unverzüglich prüfen oder durch solche ersetzen lassen, deren Prüfbescheinigung nicht abgelaufen ist.		
B Das Überschreiten des Ablaufdatums ist bis zur Beendigung der Reise nicht problematisch.		
C Warten bis das Materiallager der Reederei einen neuen Feuerlöscher zur Verfügung stellt.		
D Der Fälligkeitstermin kann bis zu einem halben Jahr überschritten werden. In dieser Zeit kann der Feuerlöscher ersetzt oder nachgeprüft werden.		
110 08.0-15	8.1.6.1	C
Wie oft müssen die Feuerlöschgeräte an Bord eines Schiffes, das gefährliche Güter befördert, untersucht werden?		
A Mindestens einmal pro Jahr.		
B Mindestens einmal innerhalb von drei Jahren.		
C Mindestens einmal innerhalb von zwei Jahren.		
D Bei jeder Verlängerung des Zulassungszeugnisses oder, wenn kein solches erforderlich ist, des Schiffsattestes.		
110 08.0-16	8.1.6.1, Allgemeine Grundkenntnisse	D
Wie kann man erkennen, ob ein Handfeuerlöscher geprüft ist?		
A Am Manometer.		
B Aus den Angaben auf der inneren Druckgaspatrone.		
C An der Farbe der Prüfplakette.		
D An dem auf dem Feuerlöscher angebrachten Prüfnachweis und der intakten Plombierung des Auslösehebels.		

Allgemein

Prüfungsziel 8: Gefährdung und Präventionsmaßnahmen

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 08.0-17	Allgemeine Grundkenntnisse	A
	Wo sollte man mit einem Feuerlöscher möglichst stehen, wenn ein Brand zu bekämpfen ist? A Auf der Seite des Feuers aus der der Wind kommt. B Auf der Seite des Feuers in die der Wind bläst. C In einem Abstand von mindestens sieben Metern vom Feuer. D Seitlich des Feuers, um dessen Ausbreitung beobachten zu können.	
110 08.0-18	9.1.0.53.4, 9.3.1.53.3, 9.3.2.53.3, 9.3.3.53.3	A
	Darf im geschützten Bereich oder im Bereich der Ladung, in dem bewegliche elektrische Leitungen verboten sind eine Landstegleuchte verwendet werden? A Ja, das Verbot gilt nicht für elektrische Kabel zum Anschluss von Signal- und Landstegleuchten, wenn die Anschlussstelle (z. B. Steckdose) in unmittelbarer Nähe des Signalmastes oder des Landstegs am Schiff fest montiert ist. B Nein, das Verbot lässt keine Ausnahmen zu. C Ja, das Verbot gilt nur für Kabel, die weniger als 5,0 m lang sind. D Nein, das Verbot gilt nur für höhere Spannungen als 24 V.	
110 08.0-19	Allgemeine Grundkenntnisse	C
	Welchen Zweck erfüllt der Anschluss eines Erdungskabels am Behälter bei der Befüllung? A Massezufuhr für die Überfüllsicherung. B Vervollständigung der Batterieerdung. C Ableitung elektrostatischer Aufladung. D Verminderung der Reibung zwischen Tankwand und Flüssigkeit.	
110 08.0-20	8.1.6.1	C
	Innerhalb welcher Frist müssen Feuerlöschgeräte geprüft werden? A Nur nach deren Gebrauch. B Jährlich. C Einmal innerhalb von zwei Jahren. D Mit Erneuerung des Zulassungszeugnisses.	

Allgemein

Prüfungsziel 8: Gefährdung und Präventionsmaßnahmen

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 08.0-21	8.1.4	D
	Wo findet man die Anforderungen an die zusätzlich vorgeschriebenen Handfeuerlöscher? A In Abschnitt 1.2.1. B In Abschnitt 5.1.4. C In Unterabschnitt 9.2.0.40. D In Abschnitt 8.1.4.	
110 08.0-22	8.3.4, 7.1.3.41.1, 7.2.3.41.1	A
	Wo im ADN steht, dass an Bord Rauchverbotstafeln anzuschlagen sind? A In Abschnitt 8.3.4. B In Abschnitt 1.2.1. C In Abschnitt 5.1.4. D In Kapitel 3.2 Tabelle A.	
110 08.0-23	7.1.3.1/7.2.3.1	D
	Was muss getan werden, wenn ein geschlossener Raum mit Sauerstoffmangel sofort betreten werden muss? A Ein Fluchtgerät benutzen. B Die Lenzpumpen in Betrieb nehmen. C Den Lukendeckel für 1 Minute öffnen. D Ein umluftunabhängiges Atemschutzgerät benutzen.	
110 08.0-24	Allgemeine Grundkenntnisse	C
	Wodurch kann eine mechanische Funkenbildung entstehen? A Durch statische Elektrizität. B Durch Kurzschluss. C Durch einen Schlag von Metall auf Metall. D Durch Temperaturanstieg.	
110 08.0-25	Allgemeine Grundkenntnisse	C
	Wodurch wird die Gefahr statischer Aufladung nicht erhöht? A Luftblasen in der Flüssigkeit. B Frei fallende Flüssigkeit. C Erwärmen der Flüssigkeit. D Umwälzen der Flüssigkeit.	

Allgemein

Prüfungsziel 8: Gefährdung und Präventionsmaßnahmen

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 08.0-26	9.1.0.74, 9.3.1.74, 9.3.2.74, 9.3.3.74	C
	Wo müssen Aschenbecher angebracht sein? A Nur in den Wohnungen. B Nur in den Schlafzimmern. C In der Nähe jedes Ausgangs von Wohnungen und Steuerhaus. D Es besteht keine Verpflichtung, Aschenbecher aufzustellen.	
110 08.0-27	8.1.4	B
	Mit wie vielen zusätzlichen Handfeuerlöschern müssen Schiffe, die dem ADN unterliegen, über die allgemeinen technischen Vorschriften hinaus ausgerüstet sein? A 1. B 2. C 3. D 4.	
110 08.0-28	Allgemeine Grundkenntnisse	A
	Welches Feuerlöschmittel wird auch „Kohlensäureschnee“ genannt? A CO ₂ . B AFFF. C Halon 1301. D Sprühschaum.	
110 08.0-29	Allgemeine Grundkenntnisse	D
	Aus welchem Grund dürfen so genannte Filtermasken nie in geschlossenen Räumen verwendet werden? A Weil Filtermasken keinen vollständigen Gesichtsschutz bieten. B Weil Filtermasken keinen Schutz bieten gegen giftige Gase. C Weil Filtermasken nur Schutz bieten gegen explosionsfähige Gase. D Weil Filtermasken abhängig sind vom Sauerstoffgehalt der Umgebungsluft.	
110 08.0-30	Allgemeine Grundkenntnisse	A
	Worin besteht die Wirkung eines Pulverlöschers? A Er wirkt überwiegend negativ katalytisch. B Er wirkt überwiegend sauerstoffverdrängend. C Er wirkt überwiegend kühlend. D Er wirkt überwiegend sauerstoffabschließend.	

Allgemein

Prüfungsziel 8: Gefährdung und Präventionsmaßnahmen

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 08.0-31	Allgemeine Grundkenntnisse	C
	Welche persönliche Schutzausrüstung muss beim Betreten eines Raumes mit Rauchentwicklung benutzt werden? A Nasse Tücher. B Ein umluftabhängiges Atemschutzgerät. C Ein umluftunabhängiges Atemschutzgerät. D Eine Staubmaske.	
110 08.0-32	Allgemeine Grundkenntnisse	B
	Welcher Schutz wird „Geeigneter Augenschutz“ genannt? A Eine gewöhnliche Brille. B Eine Schutzbrille. C Eine Halbmaske. D Eine Staubmaske.	
110 08.0-33	Allgemeine Grundkenntnisse	B
	Wohin muss sich die Besatzung, die sich an Deck befindet, beim Entweichen einer Gaswolke schnellstmöglich begeben? A An einen Ort in Windrichtung. B An einen Ort gegen die Windrichtung. C In den Maschinenraum. D In die Wohnung.	
110 08.0-34	Allgemeine Grundkenntnisse	A
	Wozu dürfen Filtermasken verwendet werden? A Für Arbeiten an Deck. B Für Arbeiten im Ladetank, wenn eine Gaskonzentration von weniger als 50 Volumenprozent vorhanden ist. C Für das Betreten von Ballasttanks. D Für Arbeiten in geschlossenen Räumen.	
110 08.0-35	Allgemeine Grundkenntnisse	B
	Bei welchen Arbeiten dürfen Filtermasken ohne vorherige Sauerstoffmessung verwendet werden? A Bei Arbeiten in Ladetanks, wenn die Gaskonzentration tiefer als 50% der unteren Explosionsgrenze liegt und sich genügend Sauerstoff im Ladetank befindet. B Bei Arbeiten an Deck. C Bei Arbeiten in Kofferdämmen. D Bei Arbeiten in Wallgängen.	

Allgemein

Prüfungsziel 8: Gefährdung und Präventionsmaßnahmen

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 08.0-36	Allgemeine Grundkenntnisse	C
	Wo oder wie dürfen Filtermasken mit absorbierendem Material keinesfalls verwendet werden? A An Deck. B Als Rettungsmittel. C In geschlossenen Räumen. D Als Fluchtmaske.	
110 08.0-37	Allgemeine Grundkenntnisse	A
	Womit dürfen Räume mit einem Sauerstoffgehalt von weniger als 20% nur betreten werden? A Mit einem umluftunabhängigen Atemschutzgerät. B Mit einer ABEK-Filtermaske. C Mit einem P3-Filter. D Mit einer Halbmaske mit Hüftfilter.	
110 08.0-38	Allgemeine Grundkenntnisse	C
	Welches Löschmittel eignet sich am besten zur Bekämpfung eines Benzinbrands? A Branddecke. B Sand. C Löschpulver. D Wasser.	
110 08.0-39	Allgemeine Grundkenntnisse	A
	Wozu ist ein Handfeuerlöscher für die Brandklasse „C“ speziell geeignet? A Für das Bekämpfen von brennendem Gas. B Für das Bekämpfen von brennendem Leichtmetall. C Für das Bekämpfen von brennenden glutbildenden festen Stoffen. D Für das Bekämpfen von brennenden Flüssigkeiten.	

Allgemein

Prüfungsziel 8: Gefährdung und Präventionsmaßnahmen

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 08.0-40	Allgemeine Grundkenntnisse	A
	Welches Löschmittel eignet sich am besten zur Bekämpfung von Bränden an spannungsführenden elektrischen Installationen? A CO ₂ . B Schaum. C Löschdecke. D Wasser.	
110 08.0-41	Allgemeine Grundkenntnisse	D
	Welche Behauptung ist richtig? A Sauerstoff ist brennbar. B Sauerstoff ist explosionsfähig. C Sauerstoff ist giftig. D Sauerstoff fördert den Verbrennungsvorgang.	
110 08.0-42	Allgemeine Grundkenntnisse	C
	Damit ein Brand entstehen kann, müssen drei Faktoren zusammentreffen. Welcher der nachstehend genannten Faktoren gehört nicht dazu? A Brennstoff. B Zündquelle. C Stickstoff. D Sauerstoff.	
110 08.0-43	Allgemeine Grundkenntnisse	D
	Wozu ist ein ABC-Pulverlöscher nicht geeignet? A Zum Bekämpfen von Benzin- und Gasbränden. B Zum Bekämpfen von Elektrizitätsbränden. C Zum Bekämpfen von Feststoffbränden. D Zum Bekämpfen von Metallbränden.	
110 08.0-44	Allgemeine Grundkenntnisse	C
	Warum wird bei der Brandbekämpfung ein Sprühstrahl verwendet? A Weil er für alle Brände geeignet ist. B Weil derjenige, der löscht, nass bleiben muss. C Weil das Feuer durch die Kühlwirkung besser gelöscht werden kann. D Weil zielgerichteter gelöscht werden kann.	

Allgemein

Prüfungsziel 8: Gefährdung und Präventionsmaßnahmen

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 08.0-45	Allgemeine Grundkenntnisse	D
	Was muss zuerst unternommen werden, wenn aus einem Schiff das mit giftigen Stoffen beladen ist, nach einer Leckage Ladung austritt? A Die blauen Lichter ausschalten / blauen Kegel entfernen. B Die Schriftlichen Weisungen lesen. C Den Empfänger informieren. D Das „Bleib-weg-Signal“ betätigen.	
110 08.0-46	Allgemeine Grundkenntnisse	B
	Warum wird bei der Brandbekämpfung, wenn möglich Sprühstrahl verwendet? A Weil Sprühstrahl eine große mechanische Wirkung hat. B Weil Sprühstrahl eine gute Kühlwirkung hat. C Weil wenig Wasser erforderlich ist. D Weil zielgerichtet gelöscht werden kann.	
110 08.0-47	Allgemeine Grundkenntnisse	A
	Welches der nachstehend genannten Löschmittel ist am besten geeignet, um einen Brand in einer elektrischen Schalttafel zu löschen? A CO ₂ . B Sprühnebel. C Schaum. D Wasser.	
110 08.0-48	Allgemeine Grundkenntnisse	C
	Wie wird am zweckmäßigsten kontrolliert, ob es in einem abgeschlossenen Raum brennt? A Durch Öffnen der Tür. B Durch das Anbringen eines Thermometers. C Durch vorsichtiges Abtasten der Wände oder Türe. D Durch Abwarten.	
110 08.0-49	Allgemeine Grundkenntnisse	A
	Es hat sich ein Unfall mit Personenschaden ereignet. Worauf muss die Person, die Erste Hilfe leistet, zuerst achten? A Auf die Gefahr für sich (den Hilfeleistenden) selbst. B Ob die Polizei in der Nähe ist. C Ob das Unfallopfer im Trockenen liegt. D Ob das Unfallopfer transportiert werden kann.	

Allgemein

Prüfungsziel 8: Gefährdung und Präventionsmaßnahmen

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 08.0-50	Allgemeine Grundkenntnisse	A
	Was muss zuerst getan werden, wenn jemand während der Arbeit mit einem bestimmten Stoff Atembeschwerden bekommt?	
	A Den Betroffenen an die frische Außenluft bringen.	
	B Den Betroffenen in eine ruhige Umgebung legen.	
	C Einen Arzt benachrichtigen.	
	D Dem Betroffenen Sauerstoff zuführen.	
110 08.0-51	Allgemeine Grundkenntnisse	A
	Was gibt man immer mit, wenn eine Person an Bord einen gefährlichen Stoff eingeatmet hat und sie in ein Krankenhaus eingeliefert werden muss?	
	A Die Angaben des Beförderungspapiers zum betroffenen gefährlichen Stoff.	
	B Das Schifferdienstbuch.	
	C Den Reisepass.	
	D Die persönliche Ausrüstung	
110 08.0-52	Allgemeine Grundkenntnisse	C
	Wie können giftige Stoffe in den menschlichen Körper gelangen?	
	A Nur über die Atemwege.	
	B Nur durch Mund und Nase.	
	C Durch Mund, Nase und über die Haut.	
	D Nur durch den Mund.	
110 08.0-53	Allgemeine Grundkenntnisse	A
	Wie geht man zuerst vor, wenn jemand bewusstlos geworden ist?	
	A Den Betroffenen von einengenden Kleidungsstücken befreien.	
	B Mit der Mund-zu-Mund-Beatmung beginnen.	
	C Decken über den Betroffenen legen.	
	D Den Mund des Betroffenen reinigen.	
110 08.0-54	Allgemeine Grundkenntnisse	D
	Warum soll jemandem, der Verbrennungen erlitten hat, die Kleidung nicht ausgezogen werden?	
	A Weil der Betroffene sich erkälten könnte.	
	B Weil die Kleider des Betroffenen verloren gehen könnten.	
	C Weil dem Betroffenen dadurch Schmerzen zugefügt würden.	
	D Um zu vermeiden, dass die Wunde dadurch größer wird.	

Allgemein

Prüfungsziel 8: Gefährdung und Präventionsmaßnahmen

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 08.0-55	Allgemeine Grundkenntnisse	D
	Was ist im Allgemeinen zuerst zu tun, wenn Körperteile mit gefährlichen Stoffen in Berührung gekommen sind? A Eine Behandlung mit Brandsalbe vornehmen. B Sich zu einem Ambulanzposten begeben. C Die betroffenen Körperteile gut warm halten. D Mit viel Wasser spülen.	
110 08.0-56	Allgemeine Grundkenntnisse	C
	Damit eine Explosion entstehen kann, müssen drei Faktoren zusammentreffen. Welcher der nachstehend genannten Faktoren gehört nicht dazu? A Explosionsfähige Atmosphäre. B Zündquelle. C Stickstoff. D Sauerstoff.	
110 08.0-57	Allgemeine Grundkenntnisse	D
	Was ist zu tun, wenn jemand Säure in die Augen bekam? A Die Augen mit trockener Watte abdecken. B Die Augen mit nasser Watte abdecken. C Augensalbe auftragen. D Spülen mit viel Wasser.	
110 08.0-58	Allgemeine Grundkenntnisse	D
	Was darf man nie tun, wenn jemand einen ätzenden Stoff verschluckt hat? A Ein Glas Wasser zu trinken geben. B Ein Glas Milch trinken lassen. C Dem Unfallopfer ein Glas Salzwasser zu trinken geben. D Einen Brechreiz auslösen.	
110 08.0-59	Allgemeine Grundkenntnisse	D
	Worin besteht die Erste Hilfe bei Verbrennungen? A Einreiben mit Brandsalbe. B Einfetten der Haut. C Ausziehen der Kleidung. D Übergießen mit viel kaltem Wasser.	

Allgemein

Prüfungsziel 8: Gefährdung und Präventionsmaßnahmen

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 08.0-60	gestrichen (03.12.2008)	
110 08.0-61	Allgemeine Grundkenntnisse	C
	Womit darf das Kühlen von Verbrennungen ausschließlich erfolgen?	
	A Mit Desinfektionsmittel.	
	B Mit schwerem Wasser.	
	C Mit viel kaltem Wasser.	
	D Mit einer Seifenlösung.	
110 08.0-62	Allgemeine Grundkenntnisse	A
	Wann wird von Bewusstlosigkeit gesprochen?	
	A Wenn das Opfer nicht oder kaum reagiert.	
	B Wenn das Opfer blau aussieht.	
	C Wenn Puls und Atmung ausgesetzt haben.	
	D Wenn das Opfer nicht mehr atmet.	
110 08.0-63	Allgemeine Grundkenntnisse	D
	Wie werden Augen, die mit gefährlichen Stoffen in Berührung gekommen sind behandelt?	
	A Trocken tupfen.	
	B Milch trinken lassen.	
	C Spülen mit Salzlösung.	
	D Spülen mit viel Wasser.	
110 08.0-64	gestrichen (14.03.2018)	
110 08.0-65	Allgemeine Grundkenntnisse	C
	Worin besteht die Erste Hilfe bei Bewusstlosigkeit?	
	A Den Bewusstlosen ruhig stellen und Kühle zufächeln.	
	B Die Ursache aufspüren und Vorsichtsmaßnahmen treffen.	
	C Das Opfer in stabile Seitenlage bringen und Atmung kontrollieren.	
	D Beatmen und/oder Sauerstoff zuführen.	
110 08.0-66	Allgemeine Grundkenntnisse	C
	Wie handelt man richtig bei bewusstlosen Opfern, welche ätzende Stoffe verschluckt haben?	
	A Einen Brechreiz in jedem Fall auslösen.	
	B Einen Brechreiz in gewissen Fällen auslösen.	
	C Einen Brechreiz in keinem Fall auslösen.	
	D Säure verabreichen.	

Allgemein

Prüfungsziel 8: Gefährdung und Präventionsmaßnahmen

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 08.0-67	Allgemeine Grundkenntnisse	D
	Was ist bei Unfällen mit Elektrizität als erstes zu tun? A Auf einen Sachverständigen warten. B Nur an die eigene Sicherheit denken. C Versuchen, die Spannung zu verringern. D Versuchen, auf sichere Weise den Strom auszuschalten.	
110 08.0-68	Allgemeine Grundkenntnisse	B
	Was sind die wichtigsten Regeln bei der Leistung von Erster Hilfe? A Auf Gefahr achten, materiellen Schaden nicht beachten, wenn möglich direkt an der Unfallstelle, das Opfer beruhigen. B Auf Gefahr achten, untersuchen, was dem Opfer fehlt, wenn möglich direkt an der Unfallstelle helfen, das Opfer beruhigen. C Die richtige Erste Hilfe leisten, keinesfalls Informationen an die Polizei weitergeben, untersuchen, was dem Opfer fehlt, auf Gefahr achten. D Andere Schiffe warnen, Polizei und Rettungspersonal Hilfe anbieten.	
110 08.0-69	Allgemeine Grundkenntnisse	B
	Was ist zu tun, wenn eine Person möglicherweise einen Schock erlitten hat? A Mit viel Wasser das Gesicht kühlen. B Nicht auskühlen und nicht trinken lassen. C Die Person der Länge nach mit einem kalten Gegenstand im Nacken hinlegen. D Die Person schnell laufen lassen, um warm zu bleiben.	
110 08.0-70	gestrichen (19.09.2018)	
110 08.0-71	Allgemeine Grundkenntnisse	C
	Wie wird eine Brandwunde zuerst behandelt? A Mit Puder behandeln. B In Tücher wickeln. C Mit viel Wasser kühlen. D Mit Fett abdecken.	
110 08.0-72	Allgemeine Grundkenntnisse	C
	Welche Unterlagen sollen zum Arzt mitgeben werden, wenn jemand durch gefährliche Ladung eine Verwundung erlitten hat? A Den ADN-Sachkundenachweis. B Das Schifferdienstbuch. C Die Angaben im Beförderungspapier. D Das Zulassungszeugnis.	

Allgemein

Prüfungsziel 8: Gefährdung und Präventionsmaßnahmen

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 08.0-73	8.1.5.3	B
Wo muss sich die besondere Ausrüstung befinden, wenn ein Schubboot vier Schubleichter schiebt, von denen zwei mit ätzenden Stoffen der Klasse 8 beladen sind?		
A Auf allen vier Schubleichtern.		
B Nur auf dem Schubboot.		
C Auf den beiden mit Gefahrgut beladenen Leichtern und auf dem Schubboot.		
D Auf mindestens einem der Schubleichter.		
110 08.0-74	8.1.5.1	D
Für wen müssen geeignete Fluchtgeräte an Bord mitgeführt werden?		
A Für an Bord befindliche Personen, die nicht Inhaber einer ADN-Bescheinigung sind.		
B Nur für die Besatzung.		
C Für jedes Besatzungsmitglied und für Beamte mit Kontrollfunktion.		
D Für jede an Bord befindliche Person.		
110 08.0-75	7.1.3.41.1, 7.2.3.41.1, 8.3.4	C
In welchen Räumen darf an Bord eines Schiffes, das gefährliche Güter befördert, unter gewissen Bedingungen geraucht werden?		
A In Wohnungen und Maschinenräumen.		
B In Maschinenräumen und Betriebsräumen.		
C In Wohnungen und im Steuerhaus.		
D In Maschineräumen und im Steuerhaus.		
110 08.0-76	1.3.2.2.4	C
Welche Personen sind befugt, umluftunabhängige Atemschutzgeräte zu benutzen?		
A Nur Inhaber der Bescheinigung über besondere Kenntnisse des ADN.		
B Alle Besatzungsmitglieder.		
C Personen, die an den Geräten besonders ausgebildet und den zusätzlichen Belastungen gesundheitlich gewachsen sind.		
D Jedes Besatzungsmitglied, das eine ABC-Schutz-Ausbildung mitgemacht hat.		

Allgemein

Prüfungsziel 9: Stabilität

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 09.0-01	9.1.0.93.2, 9.2.0.93.2, 9.3.3.13.2	C
	<p>Wodurch müssen die Grundwerte für die Stabilitätsberechnung ermittelt werden?</p> <p>A Ausschließlich durch einen Krängungsversuch, durchgeführt mit dem voll beladenen Schiff.</p> <p>B Ausschließlich durch einen Krängungsversuch, durchgeführt vor dem Ausbau des Schiffes.</p> <p>C Durch einen Krängungsversuch oder durch eine detaillierte Gewichtsrechnung.</p> <p>D Ausschließlich durch einen berechneten Krängungsversuch.</p>	
110 09.0-02	9.1.0.93.3, 9.2.0.93.3, 9.3.1.13.2, 9.3.2.13.2, 9.3.3.13.3	A
	<p>Wozu dienen die Stabilitätsberechnungen für die Intaktstabilität?</p> <p>A Für den Nachweis von ausreichender Stabilität in jedem Beladungszustand des Schiffes.</p> <p>B Nur für den Nachweis von ausreichender Stabilität im Beladungszustand des Schiffes.</p> <p>C Nur für den Nachweis von ausreichender Stabilität bei Containerbeladung des Schiffes.</p> <p>D Nur für den Nachweis von ausreichender Stabilität, wenn das Schiff mit weniger als 50% des maximalen Tiefgangs beladen ist.</p>	
110 09.0-03	9.1.0.95.2, 9.2.0.95.2, 9.3.3.15.2	D
	<p>Wie groß darf die Neigung eines Doppelhüllenschiffes in der Gleichgewichtslage sein, wenn ein Leckfall auftritt?</p> <p>A 6 Grad.</p> <p>B 8 Grad.</p> <p>C 10 Grad.</p> <p>D 12 Grad.</p>	
110 09.0-04	9.1.0.95.3	B
	<p>Wie groß darf die Neigung eines Doppelhüllenschiffes, das den zusätzlichen Bauvorschriften des ADN entspricht und mit ungesicherten Containern beladen ist, in der Gleichgewichtslage sein?</p> <p>A 3 Grad.</p> <p>B 5 Grad.</p> <p>C 6 Grad.</p> <p>D 12 Grad.</p>	

Allgemein

Prüfungsziel 9: Stabilität

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 09.0-05	Allgemeine Grundkenntnisse, Stabilität	A
	Ein Tankschiff mit Tanks ohne Mittellängsschott hat alle Ladetanks zu 60 % gefüllt. Worauf sollte der Schiffsführer bei diesem Füllungsgrad besonders achten? A dass die Stabilität des Schiffes durch eine Stabilitätsberechnung nachgewiesen ist. B dass der Schiffsführer Kurven sehr langsam durchfährt, damit das Schiff nicht kentert. C dass auch die Ballasttanks nur zu 60% gefüllt sind. D Dass bei diesem Füllungsgrad des Ladetanks die Restebehälter an Deck zu 50% befüllt sind.	
110 09.0-06	Allgemeine Grundkenntnisse	B
	Wie kann eine bedrohliche Krängung verlässlich verringert werden, wenn während der Fahrt durch eine Flussbiegung Fliehkräfte auftreten? A Durch Gegenruder. B Durch eine Verminderung der Geschwindigkeit. C Durch eine Erhöhung der Geschwindigkeit. D Durch eine Verringerung des Kurvenradius.	
110 09.0-08	7.2.3.20.1	C
	Ist es für ein Tankschiff mit Tanks ohne Mittellängsschott erlaubt, für die Kanalfahrt Ballast in die Wallgangzellen zu nehmen? A Nein, das Ballasten von Tankschiffen ohne Mittellängsschott ist grundsätzlich verboten. B Ja, wenn die Ballasttanks vor dem Beladen geflutet werden. C Ja, wenn das in der Intaktstabilitätsberechnung und der Leckstabilitätsberechnung des Schiffes berücksichtigt worden ist und dies produktbezogen erlaubt ist. D Ja, wenn in den Ballasttanks keine Ladung ist.	
110 09.0-09	Allgemeine Grundkenntnisse	A
	Wie wirkt sich eine große Schiffslänge und geringe Schiffsbreite auf die Stabilität aus? A Negativ. B Positiv. C Neutral. D Passiv.	

Allgemein

Prüfungsziel 9: Stabilität

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 09.0-10	Allgemeine Grundkenntnisse	B
	Mit welchem Rechenverfahren wird der gemeinsame Schwerpunkt von mehreren Körpern ermittelt? A Prozentrechnung. B Momentrechnung. C Stoßkraftrechnung. D Experimentalrechnung.	
110 09.0-11	Allgemeine Grundkenntnisse	B
	Was versteht man unter Stabilität eines Schiffes? A Die Fähigkeit eines Stahlschiffskörpers, sich zu verdrehen und zu verbiegen und in den Urzustand zurück zu kehren. B Die Fähigkeit eines Schiffes, sich aus einer gekrängten (geneigten) Lage wieder aufzurichten. C Die Festigkeit eines Schiffskörpers im Zusammenhang mit Materialfestigkeit und Materialermüdung. D Die Festigkeit der Quer- und Längsversteifungen im Hinblick auf Belastung des Schiffskörpers.	
110 09.0-12	Allgemeine Grundkenntnisse	D
	Wodurch kann die Stabilität eines Schiffes gefährdet werden? A Großer Freibord. B Langsame Kurvenfahrt. C Niedriger Gewichtsschwerpunkt. D Freie Flüssigkeitsoberflächen im Schiff.	
110 09.0-13	Allgemeine Grundkenntnisse	C
	Welches Kriterium verbessert die Stabilität eines Schiffes? A Hoher Gewichtsschwerpunkt. B Kleine Wasserlinienbreite. C Niedriger Gewichtsschwerpunkt. D Geringer Freibord.	
110 09.0-14	Allgemeine Grundkenntnisse	C
	Wann muss die Intaktstabilität eines Doppelhüllenschiffes überprüft werden? A Bei jedem Schichtwechsel. B Stündlich, abhängig vom Brennstoffverbrauch. C Vor jeder Änderung des Ladungsgewichtes. D Nur vor jedem planmäßigen Werftaufenthalt.	

Allgemein

Prüfungsziel 9: Stabilität

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 09.0-15	1.2.1, 9.3.2.13.3, 9.3.3.13.3	B
	Was enthält der Lecksicherheitsplan unter anderem? A Aufstellungsort der Feuerlöscher und sonstigen Rettungsmittel. B Alle Verschlusseinrichtungen die während der Fahrt geschlossen sein müssen. C Alle elektrischen Einrichtungen die im Falle einer Leckage ausgeschaltet werden müssen. D Anzahl der durchzuführenden Leckabdichtungsübungen.	
110 09.0-16	Allgemeine Grundkenntnisse	A
	Wo findet man das Schiffsleergewicht? A In den Stabilitätsunterlagen. B Im Megatest. C Im Zulassungszeugnis. D Im Schiffsattest.	
110 09.0-17	Allgemeine Grundkenntnisse	D
	Was ist unter „Restsicherheitsabstand“ eines Schiffes zu verstehen? A Der Restsicherheitsabstand gibt Auskunft über die Abstände der Quer- und Längsversteifungen. B Der Restsicherheitsabstand gibt Auskunft über den Restauftrieb des Schiffes. C Ist die Fähigkeit des Schiffes, mit einem Teil des wasserverdrängenden Volumens über Wasser zu bleiben. D Bei einer Krängung des Schiffes der vorhandene senkrechte Abstand zwischen Wasserspiegel und dem tiefsten Punkt der eingetauchten Seite, über dem das Schiff nicht mehr als wasserdicht angesehen wird.	
110 09.0-18	Allgemeine Grundkenntnisse	A
	Welche Stabilitätsarten kennzeichnen die Intaktstabilität? A Formstabilität und Gewichtsstabilität. B Kielstabilität. C Durchhängung des Schiffes. D Kursstabilität.	
110 09.0-19	Allgemeine Grundkenntnisse	C
	Welche Kräfte bestimmen die aufrechte Schwimmelage des Schiffes? A Kraft der Mittschiffsebene. B Krängungswinkel des Schiffes. C Gewichtskraft F_g und Auftrieb F_a . D Vertrimmungswinkel des Schiffes.	

Allgemein

Prüfungsziel 9: Stabilität

<i>Nummer</i>	<i>Quelle</i>	<i>Richtige Antwort</i>
110 09.0-20	Allgemeine Grundkenntnisse	D
	Welcher Punkt ist für die Stabilität des Schiffes maßgebend?	
	A Gewichtskraft.	
	B Auftrieb.	
	C Wasserlinienschwerpunkt.	
	D Metazentrum des Schiffes.	
110 09.0-21	Allgemeine Grundkenntnisse	C
	Wie wirken sich freie Oberflächen im Allgemeinen auf die Stabilität eines Schiffes aus?	
	A Positiv.	
	B Überhaupt nicht.	
	C Negativ.	
	D Kaum merkbar.	